

ORTSBLATT FREDERSDORF VOGELSDORF



23. Oktober 2008
16. Jahrgang

Lokal- und Amtsblatt für Fredersdorf-Vogelsdorf

Vernissage, Tombola und
Versteigerung im Autohaus

Seite 2

Interessengruppe lokale AGENDA
21: Leitbild für Fredersdorf-Vogels-
dorf im Entstehen

Seite 7

Bekanntmachung
des Wahlergebnisses

Seite 8/9

101jährige Ingeburg Lenicker feierte
Geburtstag im Katharinenhof

Seite 15

Grundsteinlegung für das Feuer-
wehrgerätehaus in Vogelsdorf

Seite 20

Zivilcourage

Er war einer von wenigen – leider von zu wenigen: Arthur Hertz, geb. 1905–1945, ein Vogelsdorfer, der in der braunen Zeit Juden und anderen Flüchtlige Obdach gewährte, in dem er sie in seiner Gärtnerei am Rande Berlins versteckte. Immer in Furcht erkannt und denunziert zu werden.

Am 9. November vor 70 Jahren brannten die Synagogen. Brandanschätzung und Verfolgung bahnten den Weg in die Gaskammern von Auschwitz. Auch im nahen Altlandsberg mit seiner jüdischen Gemeinde tobte der Mob. Dennoch gab es sie, die Menschen mit Zivilcourage, die nicht wegsahen, als Menschlichkeit notwendig war. Arthur Hertz, Kommunist, war einer von ihnen. Sein Name scheint vergessen. Die LPG und die POS als Namensträger gibt es nicht mehr. Doch steht er für die zu wenigen Widerständler und Aufrechten, die in Fredersdorf, Vogelsdorf und Altlandsberg-Süd ein Überleben während des braunen Terrors erst möglich machten. So mancher von ihnen musste diese Hilfe mit dem Leben bezahlen. So auch Arthur Hertz, der 1945 in der Gestapo-Haft verstarb. Im Gedenken an ihn und die namenlosen Helfer in dunkler Zeit erhält der Arthur-Hertz-Platz in Vogelsdorf, auf dessen einen Teil sich heute unserer Kita „Sonnenschein“ befindet, wieder ein erkennbares und würdiges Namensschild.

Verfolgt, vertrieben, ermordet. Wer dennoch Spuren von unseren jüdischen Mitbürgern hat – und seien es Erinnerungen vom Hörensagen – der teile dies mir oder dem Heimatverein mit. Denn: Erinnerung heißt leben.

Ihr Bürgermeister

Dr. Uwe Klett

Ein Fest für kleine Leseratten



Justin, Kenny, Ariane, Margrit und Marie (v. r.) waren von den neuen Büchern total begeistert

Foto: Dr. W. Thonke

(wt) Das Lesefest in der Fred-Vogel-Grundschule am 13. Oktober war so getestet, ein Bücherwurm gemalt, Wandzeitungen und Schaubilder erstellt, richtig nach dem Geschmack der kleinen Leseratten. An 15 Stationen ging es rund ums Lesen. Da wurden Märchen vorgelesen, Lesezeichen gebastelt, das Wissen

ausgeführt, war ein Renner. Jenny Bessler in der schuleigenen Bibliothek freute sich über den Ansturm der kleinen Leser: „Inzwischen ist der Umfang der Bibliothek auf 4.500 Medien angestiegen. Insbesondere freuen wir uns darüber, dass wir mit einer Spende

des Schulfördervereins zahlreiche neue Bücher erwerben konnten. Und wie man sieht, ist das Interesse der Kinder an neuen Büchern sehr groß. Wir danken dem Schulförderverein für die nun schon zum wiederholten Male getätigte Spende“.

Vernissage, Tombola und Versteigerung im Autohaus

(wt) Was haben Auto, Kunst und Sport miteinander zu tun? Die Antwort gab Kristina Hallmann von der Allround Autoservice GmbH in Fredersdorf Nord am 11. September. Kristina Hallmann lud zur vierten Vernissage in ihr Autohaus ein. Und es war für das zahlreich erschienene Publikum schon beeindruckend, wie man eine solche Frage beantworten kann: Auto, Kunst und Sport können eine Einheit bilden.

Autohaus-Chefin Kristina Hallmann nahm den Abend zum Anlass, einleitend ihrem Team für die gute Arbeit zu danken, wofür in den zurückliegenden Monaten zwei Auszeichnungen verliehen wurden. Und dann waren natürlich die Besucher gespannt auf die ausstellenden Künstler und ihre Werke. Sie wurden nicht enttäuscht und ließen sich von den Werken von Tanja Gerwig, Jürgen Wenzel und Wolfgang Anlauf inspirieren. Alfred Weihs moderierte in bekannt souveräner Manier, stellte die

einer von Jürgen Wenzel mit Airbrush verzierten Motorhaube und eine Tombola für einen Erlös von 535 Euro. Ergänzt wurde dieser Geldwert durch weitere Sachspenden, wie eine Lautsprecher- und Signalanlage für das Fahrzeug der Sprinter, Winterreifen, Tankgutschein und Anhängerkupplung. Sponsoren waren unter anderen die Firma Autoteile Berlin und der Fredersdorfer Reifendienst von Lars Hallmann.

Ein großes Hallo gab es bei der Bekanntgabe der Tombolagewinner. Familie Richter gewann das von ihrem Fahrradhaus gespendete Fahrrad selbst. Die Freude bei den Sprintern war groß, als sich Familie Richter spontan entschloss, ihnen den Geldwert des Fahrrades zu spenden. Detlef Preuß bedankte sich im Namen der Sprinter bei allen Sponsoren und brachte zum Ausdruck, dass die Erfolge des kleinen Teams (Stärke der RSG um 25 Mitglieder) eines bedeutenden materiellen

Dreiertreffen der Partnerschaftskomitees in Marquette-lez-Lille



Gruppenbild mit dem Sleaforder Bürgermeister

Foto: privat

Vom 19. bis 21. September weilten 25 Fredersdorf-Vogelsdorfer auf Einladung des Partnerschaftskomitees von Marquette-lez-Lille in Frankreich. Sie trafen dort nicht nur mit den französischen Freunden zusammen, sondern auch mit einer Delegation aus Sleaford. Unsererseits war die Reise u. a. als Dankeschön an jene Gastgeberfamilien gedacht, die sich zum Teil schon seit Jahren als warmerherzige Betreuer von Freunden aus Marquette und Sleaford bei deren Besuchen in unserer Gemeinde zur Verfügung stellen.

Selbstverständlich war der Empfang in Marquette wieder überwältigend. Kleine sprachliche Hürden spielten so

gut wie keine Rolle. Das Programm sah viele interessante Höhepunkte in Form von Besuchen der Klosterkirche, des Puppenmuseums in Wambrechies und des Resistance (Widerstands)-Museums in Bondues vor. Alles erwies sich als wissens- und ansehenswert und trug dazu bei, die Historie des Gebietes und die Entwicklung bis heute zu verstehen.

Die Leitung unseres Partnerschaftskomitees konnte neben der Teilnahme am Programm auch die Gelegenheit nutzen, mit ihren Partnern aus Marquette und dem englischen Sleaford Gespräche zur weiteren Qualifizierung der Zusammenarbeit zu führen. Dabei war besonders erfreulich, dass sowohl der Marquetter Bürgermei-

ster, Monsieur de la Barre, als auch zum ersten Mal sein Sleaforder Amtskollege, Mister George Grou, diesen Gesprächen große Beachtung schenkten.

Die Sleaforder brachten die Nachricht mit, dass sehr wahrscheinlich im 2. Quartal 2009 der auch von unserem Bürgermeister, Herr Dr. Klett, wärmstens befürwortete Partnerschaftsvertrag mit unserer Gemeinde feierlich unterzeichnet werden kann. Das wird auch alle Fredersdorf-Vogelsdorfer freuen, weil sich damit die Möglichkeiten, sich selbst auf vielen, auch neuen, Gebieten an dieser Zusammenarbeit zu beteiligen, weiter wachsen werden.

Peter Grimm



Bei der Übergabe des Schecks an Detlef Preuß (Mitte) mit Lars Hallmann (r.) sowie Alfred Weihs (li.) und Kristina Hallmann Foto: Thonke

Künstler und ihre Werke ins richtige Licht und verband alles mit passender Musik. Dem musikalischen Teil setzte die Jazzband das bewusste Tüpfelchen aufs „i“.

Im sportlichen Teil ging es um die Unterstützung der Radsportgemeinschaft „Sprinter“ Fredersdorf. Nachdem ihr Vorsitzender und Trainer, Detlef Preuß, sein relativ kleines, jedoch sehr erfolgreiches Team, vorgestellt hatte, sorgten die amerikanische Versteigerung

und finanziellen Aufwands bedürfen. Die RSG, im Bahn- und Straßenradsport aktiv, machte dafür mit Landesmeistertiteln und Podestplätzen im In- und Ausland auf sich und die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf aufmerksam.

Die eigentliche Zweckbestimmung des Autohauses kam auch nicht zu kurz. Den Gästen und Kunden des Autohauses wurde der neue Renault Koleos vorgestellt, der seit dem 12. September auf dem Markt ist.

Läufer sind nach England eingeladen

„Sleaford Striders“, das ist der Name eines Läuferklubs in Sleaford, einer Stadt in England, zu der Fredersdorf-Vogelsdorf seit einigen Jahren freundschaftliche Beziehungen hat und zu der es möglicherweise schon im nächsten Jahr zu einem offiziellen Partnerschaftsvertrag kommen wird. Unserem Städtepartnerschaftskomitee liegt nun eine Einladung der Sleaford Striders

vor, in der Läufer von uns eingeladen werden, an einem Halb-Marathon-Lauf am 22. Februar nächsten Jahres in Sleaford teilzunehmen. Das Partnerschaftskomitee bittet Interessenten, die sich dafür einschreiben lassen wollen, sich möglichst kurzfristig unter 033439 59279 zu melden.

Manfred Jagnow
Partnerschaftskomitee

Trödelmarkt der Fred-Vogel-Grundschule

(wt) Zum Trödelmarkt schrieb uns Klaus Bellmann, Elternsprecher: „Am Samstag, dem 20.9.2008 fand in der Sporthalle an der Tieckstraße zum zweiten Mal der Trödelmarkt unserer Schule statt. Die Organisation und Vorbereitung wurden von den Elternvertreterinnen Birgit Schmidt und Sylvia Lösche hervorragend durchgeführt. Unterstützt wurden sie von weiteren Elternvertretern und Teilen des Lehrpersonals. Die Leiterin der Grundschule, Renee Förster, war wie immer eine feste Größe bei der Durchführung Veranstaltung. Auch sei der Hausmeister Herr Schenkel erwähnt, der in Fleißarbeit gemeinsam mit den Elternsprechern den Herren Juhnke und Murugiah, die Halle mit Teppichfliesen ausgelegt und auch wieder aufgeräumt hat.“

Allen beteiligten fleißigen Helferinnen und Helfern sei hier herzlich gedankt. Rund 80 Marktstände waren in der Halle besetzt.



Die Macher des Trödelmarkts mit Klaus Bellmann (l.) Foto: Thonke

Unter anderen waren die Klassen 3a und 3b mit einem Klassenstand zur Aufbesserung ihrer Klassenkassen angetreten. Die Schüler freuten sich über die Einnahmen von immerhin 80 und 90 Euro. Auch einige Kids unserer Schule waren mit eigenen Ständen vertreten und besserten

durch den Verkauf von Spielzeug ihr Taschengeld auf.

Die Arbeitsgruppe „Trödelmarkt“ der Elternkonferenz wird das Ergebnis auswerten und versuchen, den möglicherweise im Frühjahr 2009 stattfindenden Markt werbewirksamer und effizienter zu gestalten.“

SINDERMANN

**Grünanlagenpflege • Bewässerungssysteme
Holzpellets & Kaminholz • Winterdienst**

Fon 033439-144430
Fax 033439-144432
info@sindermann-online.de
www.sindermann-online.de

Sindermann GmbH
Dieselstraße 18
D-15370 Fredersdorf

Impressum

Herausgeber: BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz
 Auflage: 5.200
 Verantwortlicher Redakteur: Dr. W. Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90, thonke.wolfgang@arcor.de
 Redaktionsbeirat (Vorsitzender: Dipl. Oec. Oec. Rainer Wallat)
 BAB LokalAnzeiger GmbH, Tel. (03 34 38) 5 50 10, Fax (03 34 38) 5 50 13
 Dr. W. Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90
 Anzeigenannahme: monatlich
 Ihr Anzeigenberater: Dr. W. Thonke, Tel. (0 33 41) 42 30 90
 Erscheinungsweise: monatlich
 Satz: BAB LokalAnzeiger GmbH, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz
 Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH, Wasserwerk 11, 10365 Berlin, www.berliner-zeitungsdruck.de
 Vertrieb: BAB Direktvertrieb GbR, Tel. (03 34 38) 5 50 15
 Redaktionsschluss: 17.10.2008
 Abonnement: gegen Zusendung eines mit 1,45 Euro frankierten Briefumschlages je Ausgabe
 an BAB Direktvertrieb, Mittelstraße 1, 15345 Altlandsberg OT Buchholz

Verkehrsaktionswoche vom 15.9. bis 19.9.2008

Zu Beginn des neuen Schuljahres starteten Elternsprecher und Schüler wieder gemeinsam zu einer Verkehrsaktion, um das tägliche Verkehrschaos morgens vor der Fred-Vogel-Grundschule einzudämmen. Zum einen ging es uns darum, die Eltern und Großeltern der Erstklässler auf die besondere Verkehrssituation im Bereich vor der Schule hinzuweisen. Aber auch einige Eltern und Großeltern der anderen Klassen brauchten mal wieder eine kleine Erinnerung. Jeder hat es ja morgens irgendwie eilig. Das darf jedoch nicht auf Kosten der Sicherheit unserer Kinder gehen! Aber genau das können wir nicht gewährleisten in Situationen wie dieser: Ein Großvater wollte nur mal kurz halten, um seinen Enkel vor dem Schul-Tor „auszuladen“. Sofort stauten sich einige Autos dahinter. Und da an der gegenüberliegenden Straßenseite auch Autos parkten, gab es für die entgegenkommenden Autos kein Durchkommen mehr. Für die Kinder, die zu Fuß oder auf dem Fahrrad zur Schule kommen, ist so eine Situation kaum überschaubar. Die Straße vor der Schule ist nun mal eng. Daran können wir nichts ändern. Aber wir ALLE können die Verkehrssituation entspannen, in dem wir den großen Parkplatz neben der Feuerwehr nutzen. In den Seitenstraßen direkt an der Schule kann ebenso geparkt werden, wobei es hier mittlerweile auch recht eng zugeht. Aber dann muss man eben drei Schritte mehr laufen und das hat noch keinem geschadet. Gefreut haben wir uns, dass es insgesamt nur wenige Eltern oder Großeltern waren, die im Bereich vor der Schule geparkt bzw. gehalten haben. Von Elternsprechern und Schülern angesprochen, zeigten sich die meisten von ihnen auch einsichtig. Über die Uneinsichtigen lohnt es sich nicht zu schreiben – man(n) will nicht begreifen! Wir hoffen, dass die Einsicht und Rücksichtnahme auch anhält, wenn keine Elternsprecher und keine Schüler in signalgelben Westen vor der Schule stehen!

Die Elternsprecher
(Autorin Frau Löffler)



Fredersdorf-Vogelsdorfer für ihre Gemeinde

Der Maler Manfred G. Fedler setzt sich mit den Weltreligionen auseinander

(wt) Im vergangenen Jahr machte der Fredersdorfer Maler Manfred G. Fedler mit der Ausstellung des vollständigen Zyklus (30 Bilder) „Schöpfung – Passion – Offenbarung“ in der Evangelischen Adventskirche der Berliner Advent-Zachäus-Kirchengemeinde und in der Frankfurter Friedenskirche auf sich aufmerksam. Am 4. Oktober stellte er nun dem Heimatverein sein neuestes Werk „Ökumenische Bewegung“ vor, das einmal in der Friedenskirche in Frankfurt (Oder) auf Wunsch des Förderkreises Ökumenisches Europa-Centrum e.V. (OeC) zu besichtigen sein wird.

Manfred G. Fedler sagte dazu: „Das mit Mussini-Harzölfarben auf Leinwand gemalte Werk wird einen Nussbaumrahmen mit Goldleiste erhalten und soll einen Beitrag zum friedlichen Miteinander der fünf großen Weltreligionen Buddhismus, Christentum, Hinduismus, Islam und Judentum leisten. Überall glauben Menschen. Überall auf der Welt gibt es Menschen, die sich intolerant gegenüber Andersgläubigen verhalten. Einige von ihnen glauben, dass ihre eigene Religion die einzig richtige ist! Dabei wissen die meisten von ihnen nicht einmal, wie

Muslime beten, nach welchen Geboten Juden leben, oder wie Buddhisten den Weg zur Erlösung finden. So entstehen Vorurteile, die ich mit dem Gemälde abbauen möchte.“

In seinen bisherigen Landschaftsmotiven frönte er seiner Vorliebe zur Farbigkeit der Natur und der Landschaft: „schön bunt, mit dicker Farbe und mit viel Leidenschaft gemalt“, inspiriert von Lovis Corinth und Max Beckmann. Beim Schöpfungszyklus brach Fedler in gewisser Weise mit diesem Attribut, um in den Motiven farbenprächtig, teilweise abstrakt und mit Metaphern arbeitend, der biblischen Geschichte auf den Grund zu gehen. Kenner der Szene konstatierten ihm Züge des Surrealismus und eine unverkennbare Anlehnung an den russischen Maler Marc Chagall.

Die von Pfarrer Rainer Berkholz beim aktuellen Werk gelobte reiche Symbolik lebt von einem Menschenstrom, der sich aus Tempeln, Basilika, Moschee, Kirche und Synagoge in Richtung der Brücke über die Oder ergießt mit dem Ziel, gemeinsam die Friedenskirche zu erreichen.

Für den Betrachter leicht zu erschließen machen ihn die Tempel

am östlichen Horizont, symbolisiert durch die über dem Ural aufgehende Sonne, mit den heiligen Stätten des Buddhismus und des Hinduismus sowie die Basilika der Orthodoxen vertraut. Eine Moschee, der Petersdom in Rom und eine brennende Synagoge – den leidvollen Weg der Juden darstellend – schließen den Kreis der Weltreligionen. Die in rot gehaltene polnische Kirche in Krakau und die im Vordergrund stehende Friedenskirche in Frankfurt (Oder) verbindet die Brücke über die Oder. Über allem eine Friedentaube und die in zartem Weiß gehaltene Christus-Gestalt. „Die stürmisch dargestellte Oder symbolisiert die Tatsache, dass alles in Fluss und nicht so einfach ist“, sagte abschließend Manfred G. Fedler.

Zu den Weltreligionen las ich für Sie:
Buddhismus: Der achtfache Pfad-Buddhist sein-Toleranz
Christentum: Frohe Botschaft-Christ sein-Nächstenliebe
Hinduismus: Ewige Religion-Hindu sein-Kastensystem
Islam: Koran-Muslim sein-Salaam
Judentum: Bund mit Gott-Jude sein-Schalom!



Foto: Dr. W. Thonke

BAB 04671A11

Andritzki

- Unterhaltsreinigung
- Glas- und Rahmenreinigung
- Grundreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Gehwegreinigung

Gebäudeservice GmbH
Geschäftsführer: Malte Andritzki
Rüdersdorfer Str. 19
15370 Vogelsdorf
Tel.: (033439) 5 44 64
Fax (033439) 5 44 65
Funk (0172) 3 27 95 73

Ihr verlässlicher Partner im
Winterdienst

Trotz Ortsspaltung:
Auch im Herbst und Winter gut zu Fuß mit Schuhen von

LEDER - PECENKA
FACHGESCHÄFT FÜR SCHUHE & LEDERWAREN

über 150 m² Ladenfläche
Platanenstraße 4
Fredersdorf
Tel. 03 34 39-63 66

neben EXTRA-Markt
E.-Thälmann-Straße 5
Neuenhagen
Tel. 0 33 42-20 55 06

REIFENDIENST FREDERSDORF

G m b H
Mo-Fr: 7-18 Uhr
Sa-Mi: 8-13 Uhr

DER FACHHÄNDLER AN DER B1
Frankfurter Chaussee 86-89
15370 Fredersdorf
Tel.: 033439-5 92 90
Fax: 5 95 72
24-Std.-Pannendienst
0170-9 26 44 92

MEISTERBETRIEB

- Breitreifen- und Leichtmetalleberatung mit neuestem Computerprogramm
- Pannendienst, Reparaturen auf Baustellen, PKW, LKW, EM, Motorrad.
- Wachsen u. Optimieren

Informationen aus der Gemeindeverwaltung

Informationen zum 1. Halbjahr 2008

(wr) Zur Sitzung der Gemeindevertretung am 25. September informierte Bürgermeister Dr. Uwe Klett zum Stichtag 30. Juni über die Entwicklung in der Gemeinde. Auszugsweise dazu folgende Informationen:

Die Anzahl der Einwohner ist um 21 leicht gesunken und beträgt nun 13 245 (Haupt- und Nebenwohnsitz). Die stärkste Gruppe ist die der 26- bis 65-Jährigen mit fast 56 Prozent der Einwohner. Ein Fünftel der Einwohner ist im Rentenalter, ca. vier Prozent sind bis zu sechs Jahre alt und sechs Prozent zwischen sieben und 14 Jahre. Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre haben einen Anteil von elf Prozent.

Die Wirtschaft ist gewachsen. 75 Gewerbeanmeldungen standen 54 Abmeldungen gegenüber. Das Gewerbegebiet Fredersdorf Nord ist zu 76 Prozent ausgelastet, demnach sind von den 155 000 Quadratmetern noch 30 537 frei. Wird der aktuelle Bodenrichtwert von 36 Euro pro Quadratmeter in Anwendung gebracht, so liegen derzeit noch knapp 1,1 Millionen Euro brach.

Die Zahl der Arbeitslosen blieb im Vergleich zu Ende 2007 fast gleich. Die Quote liegt bei 3,83 Prozent gegenüber 3,82 Prozent zum Ende 2007. Derzeit sind 475 Frauen und Männer ohne Job. Seit Ende 2002 (7 Prozent Arbeitslose) ist die Quote permanent zurückgegangen. Zum Vergleich lag die Arbeitslosenquote im Kreis Ende Juni 2008 bei 14 Prozent.

In den Schulen werden betreut: Fred-Vogel-Grundschule 302 Kinder, 2. Grundschule 271 Kinder, davon 29 Integrationskinder, Oberschule 275 Kinder und Jugendliche, davon drei mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

In den Kindereinrichtungen werden insgesamt 769 Kinder betreut, davon 60 Kinder (0 bis 3 Jahre) in Tagespflegestellen, 305 Kinder in den vier

Kindertagesstätten der Gemeinde, 17 Kinder (0 bis 3 Jahre) in der Kita „Krumelbude“ e. V., 7 Kinder (0 bis 3 Jahre) im Kinderbetreuungsservice Fredersdorf und 380 Kinder in den zwei Horten. Gesamtzahl der Kinder in den gemeindlichen Einrichtungen: 709.

In der Städtepartnerschaft wurden Treffen mit den Mitgliedern des Städtepartnerschaftskomitees, mit den Arbeitsgruppen Sleaford und Marquette-lez-Lille, geplant und durchgeführt. Der regelmäßige Schüleraustausch wird ebenfalls von der Gemeinde unterstützt und fand im März und im Mai statt. Weitere Einzelaktivitäten waren: Teilnahme des Bürgermeisters und einer jungen Sängerin aus Fredersdorf-Vogelsdorf am Neujahrsempfang in Marquette-lez-Lille, Teilnahme einer französischen Delegation am Neujahrsempfang in Fredersdorf-Vogelsdorf

Im Bauwesen wurden bearbeitet:

- BP 21 „nördlicher Bahnhofsbereich“, Machbarkeitsstudie Phase 1-4, Auswertung und weitere Handlungsempfehlungen
- BP 23 „Am Krummen See“, Bekanntmachung der Genehmigung am 27. November 2007 Schriftverkehr mit Eigentümerin zum Flächenankauf und zur Umsetzbarkeit
- BP 22 „Teilbereich Feldweg/Busentscher Weg“, Schriftverkehr
- BP 24 „Gewerbegebiet Fredersdorfer Straße Vogelsdorf“, TÖB-Beteiligung nach § 4 Abs. 1 BauGB einschl. Abwägung und Beschlüsse, Eigentümergespräche
- BP 26 „Bebauungsplan zwischen Platanen-, Pohl-, Kreuzer-, Petershagener- und Karl-Marx-Straße“, TÖB-Beteiligung nach 4 (1) BauGB einschl. Abwägung und Beschlüsse, Vorbereitung des 1. Entwurfs,

Gespräche und Verhandlungen mit den wesentlich betroffenen Eigentümern

5. Änderung des FNP, TÖB-Beteiligung nach 4 (1) BauGB einschl. Abwägung und Beschlüsse, Vorbereitung des 1. Entwurfs
7. Schaffung von P+R-Stellplätzen auf der Nordseite der S-Bahn, Baudurchführung, Parkplatz Westseite und Ostseite, Fördermittelabrechnung, Bauüberwachung Landschaftsbauarbeiten
8. Planung und Bau eines Spielplatzes auf dem Marktplatz im GT Fredersdorf-Nord, eigene Bearbeitung des Projekts bis Phase 3 der HOAI, Vergabe der weiteren Planungsleistungen, Bürgerversammlung
9. Planungsüberlegungen zum alten Dorfkern Fredersdorf

Baublau Sporthalle Nord

Inzwischen sind erste Fortschritte beim Bau der Sporthalle Nord zu erkennen. Wie wir erfahren, werden bis Ende Oktober 2008 die Fundamente liegen und wenn der Winter nicht allzu sehr den Baublauf behindert soll am 30. November 2009 die Halle ihrer Bestimmung übergeben werden.

Sitzungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse

Es fanden 7 Sitzungen der Gemeindevertretung statt und 142 Beschlüsse wurden gefasst. Der Hauptausschuss tagte sechs Mal und fasste 26 Beschlüsse.

Folgende Ausschusssitzungen fanden statt:

- Bildungs- und Sozialausschuss: 6
 - Ortsentwicklungs- und Bauausschuss: 8
 - Wirtschafts- und Finanzausschuss: 6
 - Rechnungsprüfungsausschuss: 1
 - Vergabeausschuss: 13
- Es sind 22 Petitionen eingegangen, davon sind noch 4 in der Bearbeitung.

Feuerwehreinsätze:

	Hilfeleistungseinsätze	Brandereinsätze	davon Fehlalarme	gesamt
FFW Fredersdorf-Nord	12	6	0	18
FFW Fredersdorf-Süd	14	10	3	24
FFW Vogelsdorf	22	16	5	38
gesamt	48	32	8	80

Die 80 Einsätze dauerten insgesamt 176 Stunden, im Einsatz waren insgesamt 845 Einsatzkräfte.

Für kostenpflichtige Einsätze erlassene Gebührenbescheide zum Kostenersatz:

14 Bescheide, davon 3 an ausländische Kfz-Halter, mit einem Gesamtbetrag von 8.737 Euro.

Straßenbau kommunaler Straßen

- Juni 2008 Ausbau der Walter-Kollo-Straße und der Lortzingstraße
- Juli 2008 Zuschlagserteilung für Feldstraße 3. BA, Schillerstraße 1. BA, Lenbachstraße
- Juli 2008 Submission Knausstraße 2. BA
- März 2008 Goethestraße GT Fredersdorf-Nord Fördermittel beantragt
- Vorbereitung (Baugrund, Vermessung, Planung) der geplanten Straßenausbauvorhaben 2009

- Schillerstraße 2. BA, Elbestraße, Birkenstraße, Beethovenstraße, Parkstraße, Lessingstraße, Vorbereitung des geplanten Bauvorhabens
- Gehweg Rüdersdorfer Straße

Baumkataster

Mit der erstmaligen Erfassung unserer Bäume im Baumkataster gemäß geltender Baumkontrollrichtlinie und der damit verbundenen visuellen Kontrolle ergab, dass mit Stand vom 31.7.2008 ca. 7 800 Bäume erfasst wurden. Davon sind z. Zt. für ca. 3 700 Bäume Pflegemaßnahmen erforderlich (davon ca. ein Drittel bisher beauftragt). Aber leider müssen auch 227 Bäume entfernt

werden. Davon mussten bereits 10 wegen Gefahr im Verzug gefällt werden, die restlichen werden voraussichtlich im Herbst dieses Jahres gefällt. In fünf Bäumen wird eine Kronensicherung eingebaut, um ihren weiteren Erhalt zu sichern (u.a. in der Wappeneiche/Friedenseiche)

Friedenseiche / Wappeneiche

Dazu gab es ja umfangreiche Diskussionen, zumal lt. Gutachten dieser Bäume gefällt werden sollte. Es wurden umfangreiche Untersuchungen und Standsicherheitsberechnungen zur Ermittlung der Stand- und Bruchfestigkeit durchgeführt (Computerschaltographie; Zugversuch nach Wessoly, statisch integrierte Abschätzung – SIA-Methode) um den Auftrag – Erhalten des Baumes – zu erfüllen. Nach Vorliegen des Nachweises, dass die Eiche unter bestimmten Kriterien, zumindest noch für eine gewisse Zeit, erhalten werden kann, wurden umfangreiche Pflegemaßnahmen gemäß Pflegeprogramm und den Ergebnissen der Untersuchungen durchgeführt. In Kürze wird noch eine Kronensicherung eingebaut, um auch den stark bruchgefährdeten Ast, der über die Straße ragt, ausreichend zu sichern.

Ende Oktober erfolgt erneut eine Regelkontrolle gemäß Baumkontrollrichtlinie. Dann werden ggf. weitere Pflegemaßnahmen erforderlich. Auftruf an alle Bürger der Gemeinde: Es ist ein Standort für die neu zu pflanzende Wappeneiche festzulegen und die Neupflanzung im Herbst diesen Jahres (besser im Frühjahr 2009) vorzubereiten.

Sondernutzung öffentlicher Straßen

Sondernutzung einer Straße ist nach den Straßengesetzen (des Bundes und des Landes) eine Nutzung von öffentlichen Straßen über den Gemeingebrauch hinaus. Straße bedeutet hier, der gesamte Straßenraum von Zaun bis Zaun, also auch Seitenstreifen und Gehwege, nicht nur die Fahrbahn. Verallgemeinert ist unter der Zweckbestimmung einer Straße für den Allgemeingebrauch zu verstehen, dass diese zum Fahren, Laufen und Parken bestimmt ist. Alles andere, wie z.B. vorübergehendes Ablagern von Baumaterialien, vorübergehendes Aufstellen eines Gerüsts oder Containers, Aufstellen von Verkaufständen, Warenautomaten, das Verteilen von Werbematerial und anderes.

Für die Ausübung einer Sondernutzung ist eine besondere Erlaubnis der Gemeinde erforderlich, die für Kreis-, Landes- und Bundesstraßen nur mit Zustimmung der zuständigen Straßenbaubehörde (Landkreis Märkisch-Oderland oder Landesbetrieb Straßenwesen) erteilt werden darf.

Eine Sondernutzungserlaubnis ist ein begünstigender Verwaltungsakt, für

den zwingend vorab ein entsprechender Antrag an das Ordnungsamt (Bearbeiterin: Frau Lindenberg) zu stellen ist. Dieser wird nach pflichtgemäßem Ermessen bearbeitet, ein Rechtsanspruch für die Erteilung einer Sondernutzungserlaubnis besteht nicht. Rechtsgrundlage für die Erteilung der Erlaubnis ist die Sondernutzungssatzung der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, die auf den gültigen Straßengesetzen beruht. Die Sondernutzungserlaubnis wird auf Widerruf erteilt und mit Auflagen versehen. Die Sondernutzungsgebühr richtet sich nach den Bestimmungen der Sondernutzungsgebührensatzung der Gemeinde.

Wird die Sondernutzung vor dem Stellen eines Antrags ausgeübt, liegt ein Fall „unerlaubter Sondernutzung“ vor. Auch bei unerlaubt ausgeübter Sondernutzung entsteht die Sondernutzungsgebühr, selbst dann, wenn wegen der unerlaubten Nutzung ein Bußgeld festgesetzt und gezahlt worden ist.

Dahmert
Fachbereich III/Ordnungsamt



ATRIDIUM
BESTATTUNGEN

fachgeprüfter Bestatter

Fredersdorf
Am Bahnhof 2
(Nähe Sparkasse)

Tag und Nacht
☎ (03 34 39)

88 08

WEISSER RING

Kriminalitätsoffer finden Unterstützung, ... auch in Märkisch-Oderland.
Tel. (0 33 42) 15 91 71 oder (0 18 03) 34 34 34



BESTATTUNGSHAUS

BRAMANN

Gerastraße 18, 15366 Neuenhagen

TAG und NACHT 0 33 42/20 11 93

BESTATTUNGEN

Erdigung aller Formalitäten • Überführungen in alle Orte • breites Angebot – preiswert

15366 Hönow
Neuenhagener
Chaussee 4

Tag- und Nachtdienst
☎ (03342) 36 910



D. Schulz

15370 Petershagen
Eggersdorfer Str. 42 a

☎ (033439) 8 19 81

Informationen aus der Gemeindeverwaltung

Letzte Sitzung der Gemeindevertretung

(wt) Am 25. September tagte die Gemeindevertretung zum letzten Mal, bevor die Kommunalwahl am 28. September über die neue Sitzverteilung entschieden. Die erste Sitzung der neuen Gemeindevertretung wird voraussichtlich am 27. Oktober, um 19 Uhr, im Speisesaal der Oberschule stattfinden.

Foto: privat



Vordere Reihe v. li.: Anita Dinc, Katrin Lindner, Klaus Häcker, Anneliese Toltsdorf, Dieter Kromphardt, Dr. Uwe Klett, Walter Neuber, Dr. Detlef Nagel; Zweite Reihe v. li.: Ernst Dräger, Jochen Harder, Arco Auschner, Dirk Juhnke, Dieter Pohl, Dr. Siegfried Völter, Volker Heiermann; Hintere Reihe v. li.: Roland Szczes, Regina Boßdorf, Werner Schmidke, Dr. Klaus Puls, Kathrin Werner. Nicht auf dem Foto: Reinhard Sept, Gerd Dischler, Karl-Heinz Budde

WSE senkt Abwassergebühren

(wt) Zum 1. Januar 2009 senkt der Wasserverband Strausberg-Erkner (WSE) die Schmutzwassergebühr von 3,45 auf 3,35 Euro pro m³. Das verkündete Strausbergs Bürgermeister als Vorsitzender der Verbandsversammlung. Der Preis für Trinkwasser (brutto 1,02 Euro pro m³) bleibt stabil. Die Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, vertreten durch Bürgermeister Dr. Uwe Klett (Mitglied der Verbandsversammlung), hat den Beschlüssen der Verbandsversammlung zugestimmt.

Das Robert Koch-Institut vor Ort: Bundesweite Gesundheitsstudie für Erwachsene (DEGS) in Fredersdorf-Vogelsdorf

Das Robert Koch-Institut untersucht in einer bundesweiten umfassenden Studie die gesundheitliche Situation der erwachsenen Bevölkerung. Die letzte Studie dieser Art war der Bundes-Gesundheitsurvey von 1998. In der aktuellen Studie mit dem Titel „Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland“ (DEGS) werden zwischen November 2008 und Ende 2011 insgesamt 7.500 Erwachsene in 180 Orten befragt und körperlich untersucht. Vom 25. bis zum 29. November 2008 kommt das RKI-Team nach Fredersdorf-Vogelsdorf. Die Teilnehmer wurden über ein statistisches Zufallsverfahren ausgewählt und bekommen in Kürze eine Einladung ins Studienzentrum. Jeder Proband „vertritt“ etwa 280 Erwachsene seines Wohnortes.

Ziel der Studie sind neue Daten zum Gesundheitszustand, zu gesundheitlichen Risiken, zum Gesundheitsverhalten und zum persönlichen Lebensumfeld der in Deutschland lebenden Erwachsenen im Alter von 18 bis über 80 Jahren. Außerdem interessieren sich die RKI-Wissenschaftler dafür, in welchem Maße Angebote zur Vorsorge und Früherkennung sowie der medizinischen

Versorgung angenommen werden. Ein wichtiger Schwerpunkt ist auch die Gesundheit der älteren Bevölkerung. Daher werden auch wieder ältere Menschen ausdrücklich eingeladen.

Im Untersuchungszentrum werden die Teilnehmer gebeten, einen Fragebogen zu gesundheitsrelevanten Themen auszufüllen und an einem Interview zur Medikamenteneinnahme teilzunehmen. Der Arzt fragt sie, ob und welche Krankheiten und gesundheitlichen Probleme sie bisher hatten oder gegenwärtig haben. Hinzu kommen verschiedene körperliche Untersuchungen: Das RKI-Team ermittelt die Körpergröße und wiegt den Probanden, misst Blutdruck und Puls, erfasst die Schilddrüsengröße mit einer Sonographie und führt einen Greifkrafttest durch. Bei Personen unter 65 Jahren wird das Programm durch einen Belastungstest mit einem Fahrradergometer ergänzt. Personen ab 65 Jahre absolvieren verschiedene kurze Tests zur körperlichen Kraft und Beweglichkeit. Zusätzlich werden alle Teilnehmer um eine Blut- und Urinprobe gebeten. Die Laborwerte geben z. B. Auskunft über die Nährstoffversorgung und allergische Sensibilisierungen sowie über Risikofaktoren für Herz-

Kreislauf- und Stoffwechselerkrankungen (zum Beispiel Diabetes).

Der Vorteil für die Teilnehmer ist, dass sie kostenlos einen Überblick über ihren Gesundheitszustand erhalten. Einige Befunde werden ihnen bereits am Ende des Untersuchungstermins mitgeteilt, andere folgen nach sorgfältiger Analyse etwa sechs Wochen später mit einer Erläuterung für Teilnehmer und Hausarzt.

Um Aussagen über die gesundheitliche Entwicklung im Lebensverlauf sowie ursächliche Zusammenhänge (von beispielsweise Gesundheitsverhalten und Gesundheitszustand) zu ermöglichen, werden die Teilnehmer des Bundes-Gesundheitsurveys von 1998 erneut eingeladen. Zusätzlich wird die Stichprobe aufgestockt. Zu den 120 Studienorten von 1998 – zu denen Fredersdorf-Vogelsdorf damals schon gehört hat – kommen 60 neue hinzu. „Die Daten werden für die Entwicklung gezielter Vorsorgemaßnahmen und gesundheitspolitische Entscheidungen genutzt“, sagt Bärbel-Maria Kurth, Studienleiterin und im Robert Koch-Institut und Leiterin der Abteilung Epidemiologie und Gesundheitsberichterstattung. Weitere Informationen: www.rki.de/degs.

DSL für Alle!

Die Klagen werden immer lauter. Nur wenige Dutzend Kilometer von der Bundeshauptstadt entfernt, kommt man sich in so mancher Ecke unserer Gemeinde wie in der „elektronischen Steinzeit“ vor. So beschwerten sich z. B. Anwohner aus der Martin-Luther-Straße oder aus Alt-Vogelsdorf darüber, keinen DSL-Anschluss zu haben. DSL ist heute jedoch das Arbeitsmittel, was früher allein schon das Telefonkabel war. Netzbetreiber von Telekommunikationsfirmen winken ab: zu teuer, zu wenig Kunden.

Damit will sich die Gemeinde und die Industrie- und Handelskammer jedoch nicht zufrieden geben. Deshalb bitten wir alle die „potenziellen Kunden“, die einen DSL-Anschluss brauchen, ihn aber nicht erhalten, sich an die

IHK Ostbrandenburg:
jankowsky@ihk-ostbrandenburg.de
und/oder die Gemeinde:
U.Klett@fredersdorf-vogelsdorf.de

bei Angabe der Wohnanschrift zu wenden. Zusammen mit der IHK, dem Landkreis und dem Land Brandenburg möchten wir auf die Telekommunikationsfirmen Druck machen und nach Lösungen suchen, um die Zukunft auch in Fredersdorf-Vogelsdorf zu gestalten.

Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung.

Weitere Informationen auch unter:
www.breitbandatlas-brandenburg.de

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Uwe Klett
Bürgermeister

AUFRUF

Auszeichnungen für Bürgerinnen und Bürger – Was sie leisteten, ist unbezahlbar!

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

Am 22. November 2007 beschloss die Gemeindevertretung in Fredersdorf-Vogelsdorf eine „Ehrensatzung“ (www.fredersdorf-vogelsdorf.de – Aktuelles – Satzungen – Ehrensatzung), deren Anliegen es ist, Bürgerinnen und Bürger, die sich um das Gemeinwohl in besonderem Maße verdient gemacht haben, auf Vorschlag des Bürgermeisters und nach Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung zu würdigen.

Die Gemeinde ehrt damit erstmalig in ihrer Geschichte in den unten genannten Kategorien engagierte, verdienstvolle Bürgerinnen und Bürger auf dem Neujahrsempfang 2009. Diese Premiere sollten wir zum Anlass nehmen, denen zu danken, die, ob in der DDR oder nach der politischen Wende, im Kleinen wie im Großen, im Stillen, wie Hörbaren, aufopferungsvoll für die Mitmenschen da waren, ohne zu fragen, ob Anerkennung das Ziel ihres Tuns war. Sie zu ehren, setzt auch Maßstäbe wie ein solidarisches Miteinander, das auch künftige Generationen bedürfen.

In diesem Sinne möchte ich Sie aufrufen, mir bis zum 15. November Vorschläge einzureichen, um

- die Ehrenbürgerrechte für Persönlichkeiten, die sich um die Gemeinde besonders verdient gemacht haben (als höchste Auszeichnung in der Gemeinde) zu verleihen,
- Ehrenplaketten für Bürgerinnen und Bürger, die sich in hervorragender Weise um die Gemeinde verdient gemacht haben und
- Ehrenpräsenten für „verdienstvolle Persönlichkeiten“ zu übergeben.

Es wäre für die Auswahlentscheidung sehr hilfreich, wenn Sie für die genannten Kategorien Vorschläge beim Bürgermeister (Postanschrift: Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf, Bürgermeister, Lindenallee 3, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf, GT Fredersdorf-Nord oder E-mail: U.Klett@fredersdorf-vogelsdorf.de), auch ergänzt um eine Würdigung des Vorgeschlagenen, einreichen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Uwe Klett
Bürgermeister

Informationen aus der Gemeindeverwaltung

Wichtige Hinweise zur Lohnsteuerkarte 2009

Was ist zu tun mit der Lohnsteuerkarte?

Bevor Sie die Lohnsteuerkarte Ihrem Arbeitgeber aushändigen, prüfen Sie bitte die Eintragungen! Wichtig sind Geburtsdatum, Steuerklasse, Zahl der Kinderfreibeträge (nur Kinder unter 18 Jahren) und die Eintragungen zum Kirchensteuerabzug. Maßgebend für die Eintragungen sind die Verhältnisse am 1. Januar 2009.

Sollten Sie Ihre Lohnsteuerkarte 2009 voraussichtlich nicht benötigen, senden Sie die Lohnsteuerkarte, versehen mit einem entsprechenden Vermerk, an die zuständige Gemeinde zurück.

Wenn Ihre Lohnsteuerkarte verloren gegangen, unbrauchbar geworden oder zerstört worden ist, stellt Ihnen die Gemeinde gegen Gebühr eine Ersatzlohnsteuerkarte aus.

Welche Gemeinde ist zuständig?

Für die Ausstellung der Lohnsteuerkarte ist die Gemeinde zuständig, in der Sie am 20. September 2008 mit Ihrer Wohnung (bei mehreren Wohnungen mit der Hauptwohnung) gemeldet waren.

Was tun, wenn die Eintragungen nicht stimmen?

Lassen Sie fehlende oder falsche Eintragungen bitte umgehend von der Gemeinde berichtigen, die Ihre Lohnsteuerkarte ausgestellt hat. Sie sind gesetzlich verpflichtet, die Eintragungen berichtigen zu lassen, wenn die Eintragungen zu Ihren Gunsten von den tatsächlichen Verhältnissen am 1. Januar 2009 abweichen. Die Gemeinde ist auch berechtigt, die Vorlage Ihrer Lohnsteuerkarte zwecks Berichtigung zu verlangen.

Wichtig: Sie selbst oder Ihr Arbeitgeber dürfen keine Eintragungen oder Änderungen vornehmen.

Was tun, wenn sich die Verhältnisse gegenüber dem 1. Januar 2009 ändern?

Bei Heirat im Laufe des Jahres 2009 oder wenn nach dem 1. Januar 2009 ein Kind geboren wird, können Sie die Eintragungen ab dem jeweiligen Zeitpunkt ändern lassen. Der Antrag zur Änderung der Steuerklasse oder der Zahl der Kinderfreibeträge muss jedoch spätestens am 30. November 2009 gestellt sein. Ist für jeden Ehegatten eine Lohnsteuerkarte ausgestellt worden, sollten dem Antrag beide Lohnsteuerkarten beigelegt werden. Bei dauernder Trennung oder Scheidung der Ehegatten oder bei einem Wohnungswechsel im Laufe des Jahres 2009 ist eine Änderung der Eintragungen auf der Lohnsteuerkarte nicht erforderlich.

Steuerklassen

Die Steuerklassen sind für die Höhe der Lohnsteuer besonders wichtig. Welche Steuerklasse für Sie in Frage kommt, können Sie den nachstehenden Erläuterungen entnehmen:

Steuerklasse I

- Ledige oder Geschiedene;
- Verwitwete, deren Ehegatte vor 2008 verstorben ist;
- Verheiratete, die von ihrem Ehegatten dauernd getrennt leben oder deren Ehegatte im Ausland wohnt.

Steuerklasse II

In die Steuerklasse II gehören die unter Steuerklasse I genannten Personen, wenn bei ihnen die Voraussetzungen für den Entlastungsbeitrag für Alleinerziehende (§ 24b EStG) erfüllt sind. Liegen die Voraussetzungen für die Eintragung der Steuerklasse II erstmals vor, wird die Gemeinde die Steuerklasse II nur dann bescheinigen, wenn der Arbeitnehmer der Gemeinde schriftlich versichert hat, dass er die Voraussetzungen für die Gewährung des Entlastungsbeitrags für Alleinerziehende erfüllt. Ein Muster für die schriftliche Versicherung steht im Internet unter <http://www.mdf.brandenburg.de> unter der Rubrik „Steuerinformationen/Steuerinformationen von A bis Z“ zur Verfügung.

Der Entlastungsbeitrag für Alleinerziehende (bzw. die Steuerklasse II) wird einem

alleinstehenden Steuerpflichtigen gewährt, wenn zu seinem Haushalt mindestens ein Kind gehört, für das ihm ein Freibetrag nach § 32 Abs. 6 EStG (Kinderfreibetrag sowie Freibetrag für den Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf) oder Kindergeld zusteht. Die Haushaltszugehörigkeit des Kindes wird unterstellt, wenn es (mit Haupt- oder Nebenwohnsitz) in der Wohnung des Steuerpflichtigen gemeldet ist. Ist das Kind bei mehreren Steuerpflichtigen gemeldet, steht der Entlastungsbeitrag demjenigen Alleinstehenden zu, der die Voraussetzungen auf Auszahlung des Kindergeldes nach § 64 Abs. 2 Satz 1 EStG (tatsächliche Haushaltsaufnahme des Kindes) erfüllt oder erfüllen würde (Fälle, in denen nur ein Anspruch auf einen Freibetrag nach § 32 Abs. 6 EStG besteht).

Als alleinstehend gelten Steuerpflichtige, die a) nicht die Voraussetzungen für die Anwendung des Splitting-Verfahrens (Ehegattenveranlagungswahlrecht nach § 26 Abs. 1 EStG) erfüllen oder verwitwet sind und

- b) keine Haushaltsgemeinschaft mit einer anderen volljährigen Person bilden, es sei denn,
- für diese steht ihnen ein Freibetrag nach § 32 Abs. 6 EStG oder Kindergeld zu oder
 - es handelt sich um ein Kind i. S. d. des § 63 Abs. 1 EStG (leibliches Kind / Adoptivkind, Pflegekind oder ein zum Haushalt gehörendes Stief- oder Enkelkind), das seinen gesetzlichen Grundwehr- bzw. Zivildienst ableistet, sich für die Dauer von nicht mehr als drei Jahren zum Wehrdienst verpflichtet hat oder eine Tätigkeit als Entwicklungshelfer ausübt.

Sobald eine andere volljährige Person mit Haupt- oder Nebenwohnsitz in der Wohnung des Steuerpflichtigen gemeldet ist, wird vermutet, dass sie mit dem Steuerpflichtigen gemeinsam wirtschaftet und damit eine Haushaltsgemeinschaft vorliegt. Diese Vermutung ist nicht widerlegbar, wenn der Steuerpflichtige mit der anderen Person in eheähnlicher Gemeinschaft bzw. in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft lebt. In anderen Fällen ist die Vermutung der Haushaltsgemeinschaft widerlegbar. Ob und wann die Vermutung als widerlegt angesehen werden kann, ist nach den gesamten Umständen des Einzelfalles zu entscheiden. In der Regel wird eine zweifelsfreie Versicherung ausreichen.

Die Gemeinde ist für die Eintragung der Steuerklasse II zuständig, wenn der Alleinerziehende mindestens ein minderjähriges Kind hat. Bei Alleinerziehenden mit Kindern, die alle bereits zu Beginn des Kalenderjahres das 18. Lebensjahr vollendet haben, wird die Steuerklasse II hingegen auf Antrag nur vom Finanzamt eingetragen.

Steuerklasse III

- Verheiratete, wenn beide Ehegatten im Inland wohnen, nicht dauernd getrennt leben und der Ehegatte
- a) keinen Arbeitslohn bezieht oder
- b) Arbeitslohn bezieht und in die Steuerklasse V eingereicht wird.
- Verwitwete, wenn der Ehegatte nach dem 31. Dezember 2007 verstorben ist, beide am Todestag im Inland gewohnt und nicht dauernd getrennt gelebt haben.

Steuerklasse IV

Verheiratete, wenn beide Ehegatten Arbeitslohn beziehen, im Inland wohnen und nicht dauernd getrennt leben.

Steuerklasse V

tritt für einen Ehegatten an die Stelle der Steuerklasse IV, wenn der andere Ehegatte in die Steuerklasse III eingereicht wird.

Steuerklasse VI

ist auf jeder zweiten und weiteren Lohnsteuerkarte zu bescheinigen, wenn nebeneinander von mehreren Arbeitgebern Arbeitslohn bezogen wird.

Steuerklassenwahl

Bezieht auch Ihr Ehegatte Arbeitslohn, so müssen Sie zunächst wissen, dass Ehegatten grundsätzlich gemeinsam besteuert werden.

Beim Lohnsteuerabzug kann aber nur der eigene Arbeitslohn zugrunde gelegt werden. Erst nach Ablauf des Kalenderjahres können die Arbeitslöhne beider Ehegatten zusammengeführt und die zutreffende Jahressteuer ermittelt werden. Um dem Jahresergebnis möglichst nahe zu kommen, stehen den Ehegatten zwei Steuerklassenkombinationen zur Wahl:

Die Steuerklassenkombination IV/IV geht davon aus, dass die Ehegatten ungefähr gleich viel verdienen. Sie führt regelmäßig dann zu einer Steuerüberzahlung, wenn die Arbeitslöhne der Ehegatten unterschiedlich hoch sind. Zuviel gezahlte Steuer wird nach Ablauf des Jahres vom Finanzamt erstattet, wenn die Veranlagung zur Einkommensteuer beantragt wird.

Die Steuerklassenkombination III/V ist so gestaltet, dass die Summe der Steuerabzugsbeträge für beide Ehegatten in etwa der gemeinsamen Jahressteuer entspricht, wenn der in der Steuerklasse III eingestufte Ehegatte 60 v.H., der in der Steuerklasse V eingestufte Ehegatte 40 v.H. des gemeinsam zu versteuernden Einkommens erzielt. Bei dieser Steuerklassenkombination ist die Überprüfung der gezahlten Steuer durch das Finanzamt im Rahmen der Einkommensteuererklärung zwingend vorgeschrieben (Pflichtveranlagung); zu wenig gezahlte Steuer wird nacherhoben, zuviel gezahlte Steuer wird erstattet.

Steuerklassenwechsel bei Ehegatten

Sind Sie und Ihr Ehegatte bisher schon als Arbeitnehmer tätig, so trägt die Gemeinde auf Ihren Lohnsteuerkarten die Steuerklasse ein, die auf Ihren Lohnsteuerkarten 2008 bescheinigt war. Diese Steuerklasseneintragung können Sie vor dem 1. Januar 2009 von der Gemeinde, welche die Lohnsteuerkarte ausgestellt hat, ändern lassen. Einen Steuerklassenwechsel im Laufe des Jahres 2009 können Sie gemeinsam mit Ihrem Ehegatten unter Vorlage beider Lohnsteuerkarten bei der Gemeinde einmal, und zwar spätestens bis zum 30. November 2009, beantragen. In Fällen, in denen im Laufe des Jahres 2009 ein Ehegatte aus dem Dienstverhältnis ausscheidet oder verstirbt, kann bis zum 30. November 2009 bei der Gemeinde auch noch ein weiteres Mal der Steuerklassenwechsel beantragt werden. Das gleiche gilt, wenn Sie oder Ihr Ehegatte nach vorangegangener Arbeitslosigkeit wieder ein Dienstverhältnis eingehen, oder wenn Sie sich von Ihrem Ehegatten im Laufe des Jahres auf Dauer getrennt haben. Der Steuerklassenwechsel kann nur mit Wirkung vom Beginn des auf die Antragstellung folgenden Monats vorgenommen werden.

Auswirkungen der Steuerklassen auf Lohnersatzleistungen

Denken Sie bitte daran, dass die Steuerklassenkombination auch die Höhe von Lohnersatzleistungen (Arbeitslosengeld, Krankengeld, Elterngeld, Mutterschaftsgeld) oder die Höhe des Lohnanspruchs bei Altersteilzeit beeinflussen kann. Beziehen Sie bereits derartige Leistungen und rechnen Sie in absehbarer Zeit mit deren Inanspruchnahme, informieren Sie sich beim zuständigen Träger der Lohnersatzleistungen (Agentur für Arbeit, Krankenkasse) oder bei Ihrem Arbeitgeber über die Auswirkungen eines Steuerklassenwechsels.

Durch Freibeträge Steuern sparen

Vor einer Weitergabe der Lohnsteuerkarte an den Arbeitgeber sollten Sie auch prüfen, ob ein Freibetrag, z. B. wegen erhöhter Werbungskosten, Sonderausgaben oder außergewöhnlicher Belastungen, eingetragen werden kann. Hierbei sind folgende Änderungen, die für die Eintragung eines Freibetrages auf der Lohnsteuerkarte 2009 von Bedeutung sind, zu beachten:

- Kinder über 25 Jahren können grundsätzlich nicht mehr auf der Lohnsteuerkarte eingetragen werden
- Aufwendungen für Wege zwischen Wohnung und regelmäßiger Arbeitsstätte sind keine Werbungskosten mehr; ab dem

21. Entfernungskilometer können die Aufwendungen aber wie Werbungskosten berücksichtigt werden

- der Abzug von Kinderbetreuungskosten ist bereits ab dem Kalenderjahr 2006 neu geregelt worden
- die Abzugsmöglichkeiten für haushaltsnahe Dienstleistungen/Handwerkerleistungen sind seit dem Kalenderjahr 2006 erweitert worden.

Beachten Sie bei Ihrem Antrag auf Eintragung eines Freibetrages auf der Lohnsteuerkarte bitte die Antragsgrenze von jährlich 600 Euro. Zur Eintragung eines Freibetrages müssen Ihre Aufwendungen diese Grenze übersteigen. Für die Feststellung, ob die Antragsgrenze überschritten wird, dürfen die wie Werbungskosten abzugsfähigen Aufwendungen für Fahrten zwischen Wohnung und regelmäßiger Arbeitsstätte und die Werbungskosten nicht in voller Höhe, sondern nur mit dem Betrag angesetzt werden, der den Arbeitnehmer-Pauschbetrag von 920 Euro (Ausnahme: Kinderbetreuungskosten) oder den Pauschbetrag bei Versorgungsbezügen von 102 Euro übersteigt. Diese Antragsgrenze gilt nicht für die Eintragung der Pauschbeträge aufgrund einer Behinderung, des Freibetrages für haushaltsnahe Beschäftigungen/Dienstleistungen/Handwerkerleistungen, der Freibeträge wegen negativer Einkünfte aus anderen Einkunftsarten, des Freibetrages bei Steuerklasse VI sowie der Freibeträge für Kinder in Sonderfällen.

Arbeitnehmer, die Arbeitslohn aus mehreren Dienstverhältnissen nebeneinander beziehen, können auf der Lohnsteuerkarte mit der Steuerklasse VI einen Freibetrag eintragen lassen, wenn für den voraussichtlichen Jahresarbeitslohn aus dem ersten Dienstverhältnis nach einer Hochrechnung noch keine Lohnsteuer anfällt. In gleicher Höhe wird auf der Lohnsteuerkarte für das erste Dienstverhältnis (Steuerklasse I bis V) jedoch ein Hinzurechnungsbetrag eingetragen, der ggf. mit einem auf dieser Lohnsteuerkarte bereits eingetragenen oder noch einzutragenden Freibetrag zu verrechnen ist.

Wer einen Freibetrag auf der Lohnsteuerkarte eintragen lässt, ist verpflichtet nach Ablauf des Kalenderjahres eine Einkommensteuererklärung abzugeben. Ausgenommen sind die Fälle, in denen lediglich der Pauschbetrag für behinderte Menschen, der Pauschbetrag für Hinterbliebene oder der Entlastungsbeitrag für Alleinerziehende in Sonderfällen eingetragen oder die Kinderfreibetragszahl geändert worden ist.

Wie stellt man einen Ermäßigungsantrag?

Zur Eintragung von Freibeträgen müssen Sie bei Ihrem Finanzamt einen Lohnsteuer-Ermäßigungsantrag stellen. Verwenden Sie die beim Finanzamt oder im Internet unter <http://www.mdf.brandenburg.de> erhältlichen Vordrucke.

Der Freibetrag wird grundsätzlich mit Wirkung vom Beginn des auf die Antragstellung folgenden Monats auf der Lohnsteuerkarte eingetragen. Beachten Sie bitte, dass der Antrag spätestens bis zum 30. November 2009 gestellt sein muss, danach kann eine Steuerermäßigung nur noch bei einer Veranlagung zur Einkommensteuer für 2009 berücksichtigt werden.

Welches Finanzamt ist zuständig?

Alle Anträge sind an das Finanzamt zu richten, in dessen Bezirk Sie Ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt haben. Bei mehreren Wohnungen ist der Wohnsitz maßgebend, an dem Sie sich vorwiegend aufhalten. Bei mehrfachem Wohnsitz der Ehegatten, ist der Wohnsitz maßgebend, an dem sich die Familie vorwiegend aufhält.

Besteuerung des Arbeitslohns bei geringfügiger Beschäftigung

Der Arbeitslohn aus einer geringfügigen Beschäftigung von bis zu 400 Euro monatlich (Mini-Job bzw. haushaltsnaher Mini-Job) unterliegt ausnahmslos dem Lohnsteuerabzug, entweder pauschal oder nach den Merkmalen der Lohnsteuerkarte. Bei der Pauschalversteuerung müssen Sie

Ihrem Arbeitgeber keine Lohnsteuerkarte vorlegen. Wegen der abgeltenden Wirkung bleibt der pauschal versteuerte Arbeitslohn aus der geringfügigen Beschäftigung bei der Einkommensteuererklärung außer Ansatz. Wird von der Pauschalversteuerung kein Gebrauch gemacht, muss der Arbeitgeber sich vom Arbeitnehmer eine Lohnsteuerkarte vorlegen lassen und die einzubehaltenden Steuerabzugsbeträge (Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag und etwaige Kirchensteuer) anhand der hierauf eingetragenen Merkmale ermitteln. Nähere Auskünfte zur steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Behandlung von geringfügigen Beschäftigungen erhalten Sie in der vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales herausgegebenen Broschüre „Geringfügige Beschäftigung und Beschäftigung in der Gleitzone“ sowie im Internet unter: <http://www.bmas.bund.de> und <http://www.minijob-zentrale.de>.

Kinder auf der Lohnsteuerkarte

Im laufenden Jahr wird nur Kindergeld gezahlt. Kinderfreibeträge sowie der Freibetrag für Betreuungs- und Erziehungs- oder Ausbildungsbedarf sind bei der Berechnung der Lohnsteuer grundsätzlich nicht berücksichtigt. Die Kinderfreibeträge wirken sich jedoch auf die Höhe des Solidaritätszuschlags und der Kirchensteuer aus. Damit der Arbeitgeber diese Abzugsbeträge richtig berechnen kann, wird auf der Lohnsteuerkarte die Zahl der Kinderfreibeträge bescheinigt.

Kinder unter 18 Jahren

Im Inland ansässige Kinder, die am 1. Januar 2009 das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben (Kinder, die nach dem 1. Januar 1991 geboren sind), werden grundsätzlich von der Gemeinde auf der Lohnsteuerkarte berücksichtigt. Beantragen Sie die Berücksichtigung eines im Inland ansässigen Kindes unter 18 Jahren, das nicht bei Ihnen mit Wohnung gemeldet ist, müssen Sie Ihrem Antrag eine steuerliche Lebensbescheinigung für dieses Kind beifügen. Die steuerliche Lebensbescheinigung fordern Sie bitte von der Gemeinde an, in der das Kind gemeldet ist.

Kinder über 18 Jahre

Kinder, die am 1. Januar 2009 das 18. Lebensjahr vollendet haben (Kinder, die vor dem 2. Januar 1991 geboren sind), werden nur auf Antrag unter bestimmten Voraussetzungen durch das Finanzamt auf der Lohnsteuerkarte eingetragen.

Kirchensteuer

Auf Ihrer Lohnsteuerkarte ist unter „Kirchensteuerabzug“ eine Abkürzung für Ihre Religionsgemeinschaft eingetragen. Gehören Sie keiner Religionsgemeinschaft an, für die die Kirchensteuer von den Finanzämtern erhoben wird, so sind zwei Striche „-“ eingetragen. Neben Ihrer Religionsgemeinschaft wird eine Abkürzung für die Religionsgemeinschaft Ihres Ehegatten dann eingetragen, wenn dieser einer anderen erhebungsberechtigten Religionsgemeinschaft angehört. Aus der Nichteintragung des Kirchensteuermerkmals für Ihren Ehegatten kann nicht geschlossen werden, dass dieser keiner Religionsgemeinschaft angehört.

Wo verbleibt die Lohnsteuerkarte, wenn das Jahr 2009 abgelaufen ist?

Arbeitgeber mit maschineller Lohnabrechnung sind verpflichtet, bestimmte Eintragungen aus dem Lohnkonto durch Datenfernübertragung an die Finanzverwaltung elektronisch zu übermitteln (elektronische Lohnsteuerbescheinigung). Damit Sie wissen, welche Beträge an Ihr Finanzamt übermittelt wurden, erhalten Sie einen Ausdruck der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung mit Angabe Ihres lohnsteuerlichen Ordnungsmerkmals der sogenannten eTIN. Die Lohnsteuerkarte des abgelaufenen Jahres erhalten Sie in diesen Fällen nicht zurück. Sie wird Ihnen nur dann ausgehändigt, wenn sie bereits eine Lohnsteuerbescheinigung eines früheren Arbeitgebers enthält und Sie die Aushändigung verlangen, weil Sie die Lohnsteuerkarte für die Einkommen-

steuererklärung (Antragsveranlagung oder Pflichtveranlagung) benötigen.

Nach Ablauf des Kalenderjahres hat der Arbeitgeber die Lohnsteuerkarten, die keine „manuellen“ Lohnsteuerbescheinigungen bzw. Aufkleber des früheren Arbeitgebers enthalten, unter Einhaltung der Aufbewahrungsfristen, zu vernichten.

Wenn sich die abgelaufene Lohnsteuerkarte bereits in Ihrem Besitz befindet, z. B. weil Sie am Ende des Kalenderjahres nicht in einem Dienstverhältnis standen, so senden Sie die Lohnsteuerkarte - falls sie nicht ohnehin Ihrer Einkommensteuererklärung beizufügen ist - bis zum 31. Dezember 2010 dem Finanzamt zu.

Antragsveranlagung

Haben Sie zuviel Lohnsteuer gezahlt, weil Sie z. B. nicht das ganze Jahr in einem Dienstverhältnis gestanden haben oder weil Sie Aufwendungen hatten, die Sie im Ermäßigungsverfahren nicht vorab geltend machen konnten, dann beantragen Sie für das abgelaufene Jahr 2009 bei Ihrem Finanzamt die Veranlagung zur Einkommensteuer durch Abgabe einer Einkommensteuererklärung. Die bisherige nicht verlängerbare zweijährige Antragsfrist gibt es nicht mehr.*) Bitte beachten Sie aber die nicht verlängerbare vierjährige Festsetzungsfrist für die Einkommensteuererklärung. Der Antrag für die Einkommensteuererklärung 2009 kann nur bis zum 31. Dezember 2013 gestellt werden kann.

Die Einkommensteuerklärungsvordrucke mit einer ausführlichen Anleitung sind nach Ablauf des Jahres im Internet unter <http://www.finanzamt.brandenburg.de> kostenlos abrufbar. Sie liegen zudem im Finanzamt zur Abholung bereit.

Sie können Ihre Erklärung aber auch elektronisch abgeben. Die dafür erforderliche Software stellt Ihnen Ihr Finanzamt gerne auf CD-ROM zur Verfügung. Im Übrigen wird die Software auch unter <http://www.elster-formular.de> zum Download bereitgestellt.

Pflichtveranlagung

In bestimmten Fällen sind Arbeitnehmer verpflichtet, eine Einkommensteuererklärung abzugeben. Für die Einkommensteuererklärung 2009 gilt eine Abgabefrist bis zum 31. Mai 2010, die allerdings verlängert werden kann. Hier nur einige Beispiele für die Pflicht zur Abgabe einer Einkommensteuererklärung:

- Sie oder Ihr Ehegatte haben steuerfreie, aber dem Progressionsvorbehalt unterliegende Lohnersatzleistungen (z. B. Arbeitslosengeld, Krankengeld), Aufstockungsbeträge bei Rentezeit oder ausländische Einkünfte von mehr als 410 Euro erhalten;
- das Finanzamt hat Ihnen auf der Lohnsteuerkarte einen Freibetrag eingetragen; das gilt nicht, wenn lediglich der Pauschbetrag für behinderte Menschen, der Pauschbetrag für Hinterbliebene, der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende in Sonderfällen (verwitwete Alleinerziehende mit Steuerklasse III) eingetragen oder die Kinderfreibetragszahl geändert worden ist;
- Ihnen und Ihrem Ehegatten hat die Gemeinde Lohnsteuerkarten mit der Steuerklassenkombination III/V ausgestellt;
- Sie oder Ihr Ehegatte haben Arbeitslohn bezogen, der nach der Steuerklasse VI besteuert wurde.

Noch Fragen?

Sollten Sie noch Fragen haben, wird Ihnen das Finanzamt und - soweit zuständig - Ihre Gemeinde weitere Auskünfte erteilen. Auch Ihr Arbeitgeber oder Ihre Berufsvertretung werden Ihnen in Lohnsteuerfragen behilflich sein können. Außerdem können Sie sich von den zur Hilfe in Steuerfragen gesetzlich zugelassenen Personen oder Vereinigungen beraten lassen.

Sprechzeiten der brandenburgischen Finanzämter:

Montag bis Freitag, mindestens 8-12 Uhr. Die weiteren z.T. bis 18.00 Uhr gehenden Öffnungszeiten, können Sie im Internet abrufen oder telefonisch bei Ihrem zuständigen Finanzamt erfragen.

*) Dies gilt erstmals für Anträge auf Veranlagung ab dem Veranlagungszeitraum 2005 sowie in Fällen, in denen bis zum 28. Dezember 2007 über einen Antrag auf Veranlagung noch nicht bestandskräftig entschieden ist.

Aus der Gemeindevertretung Die Linke informiert

Liebe Bürgerinnen und Bürger, entsprechend dem Ergebnis der Kommunalwahlen vom 28.9.2008 haben wir sieben Mandate für die Gemeindevertretung erreicht und sind damit die stärkste Fraktion. Wir möchten uns daher bei Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern von Fredersdorf-Vogelsdorf recht herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken und versprechen, dass wir alles daran setzen werden, dieses Vertrauen zu rechtfertigen. Die Zusammensetzung unserer Fraktion ist hierzu eine gute Voraussetzung, da sowohl erfahrene Kommunalpolitiker als auch junge, neue Kräfte, die die Probleme aus dem unmittelbaren täglichen Leben kennen, als geschlossenes Team sich den Aufgaben stellen. Unsere Gemeinde hat gegenwärtig viele wichtige Vorhaben zur Verbesserung unserer Infrastruktur in Realisierung bzw. in Vorbereitung, wie z. B.:

- Kita-Neubau südlich des Bahnhofes
- Sporthallenumbau für die Schule in Fredersdorf-Nord
- Neubau eines Feuerwehrgebäudes in Vogelsdorf
- Neugestaltung und Erweiterung des Sportplatzes in Vogelsdorf
- Neubau eines Hortes für die Schule in Fredersdorf-Süd
- Vorbereitung für den Neubau der Kita im Verbindungsweg
- Rekonstruktion des Schulgebäudes I der Schule in Süd als Jugendzentrum
- Klärung der Gestaltung des ehemaligen Gutshofes.

Natürlich bestehen noch mehr Visionen zu weiteren Objekten, deren Realisierung aber auch von den finanziellen Möglichkeiten abhängen. Ein besonderer Schwerpunkt bleibt für uns der schnelle und rationale Straßenausbau. Hier werden wir uns weiterhin direkt für die Erneuerung der Altlandsberger- und Fredersdorfer Chaussee einsetzen. Bei der Entscheidung über den Umfang der jährlichen Straßenbaumaßnahmen werden natürlich die finanziellen Möglichkeiten mit entscheidend sein. Zunächst müssen weitere finanzielle Quellen, wie z. B. Investitionszuschüsse (Landeszuschüsse), Fördermittel u. a. erschlossen werden. Höhere Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger werden mit uns nicht zu machen sein. Auch einer Verschuldung der Gemeinde, die pro Kopf 500 Euro übersteigt, werden wir nicht zustimmen. Der Wohnungsbau wird sich vorrangig weiter auf die Lückenbebauung konzentrieren, während wir darauf dringen werden, dass die Gewerbegebiete durch eine aktive Werbung stärker belegt werden. Wir sind uns darüber im Klaren, dass für die Entwicklung unserer Gemeinde auf allen Gebieten eine effektive Finanzwirtschaft erforderlich ist. Deshalb werden wir unter Nutzung der Ideen und Kompetenz aller Fraktionsmitglieder darauf dringen, dass eine wesentlich bessere Nutzung der Fördermöglichkeiten erfolgt und eine sinnvolle Sparsamkeitspolitik in der gesamten Kommunalwirtschaft durchgesetzt wird.

Anita Dinc
für die Fraktion DIE LINKE

Großer Bauernmarkt im Hort „Vier Jahreszeiten“

(wt) Am 17.9.2008 fand im Hort ein großer Bauernmarkt statt. Schon lange haben sich die Kinder, Erzieher und Eltern auf diesen Tag vorbereitet. Liebevoll angefertigte Geschenke fanden das Interesse der zahlreich gekommenen Schüler, Eltern, Großeltern, Lehrer und anderer Bewohner Fredersdorfs. Das musikalische Programm der Schüler zog viele Zuschauer an und trug zu einer lockeren Stimmung bei.

Großen Zuspruch fanden auch die vielfältigen kulinarischen Genüsse wie Kürbiscrèmesuppe, frisch gebackenes Brot und Kuchen. In der netten Atmosphäre des Marktes fühlten sich alle Gäste wohl und so wurde der Markt zu einem tollen Erlebnis.

Ein großes Dankeschön geht an alle Helfer, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Die Kinder und Erzieher / Foto: privat



Leitbild für Fredersdorf-Vogelsdorf im Entstehen

Die InteressenGruppe lokale AGENDA 21 Fredersdorf-Vogelsdorf, ein Zusammenschluss von an der Entwicklung der Gemeinde interessierten Bürgerinnen und Bürger, wird einen Vorschlag für ein Leitbild für die Gemeinde entwickeln.

In einzelnen Sitzungen, zu denen Interessierte willkommen sind, werden bis Mitte nächsten Jahres unter anderem Zielbeschreibungen zu den Themen „Ortsentwicklung“, „Wirtschaftsstandort“ und „Kulturelle Entwicklung“ definiert.

„Unsere Nachbarorte Neuenhagen und Petershagen/Eggersdorf haben in eigenen Leitbildern bereits beschrieben, wie ihr Ort in 15 Jahren aussehen soll und welche Schritte einzuleiten sind, um dieses Ziel zu erreichen. Wir möchten in den nächsten Monaten gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern, Vertretern der ortsansässigen Vereine

und Parteien einen Entwurf eines Leitbildes für unseren Ort entwickeln, der schließlich in Bürgerforen und in der Gemeindevertretung zur Diskussion gestellt wird“, so Jörg Janecke, Sprecher der lokalen AGENDA 21 im Ort.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, an der Entwicklung des Leitbildes mitzuarbeiten. Wer Interesse an der Mitarbeit hat und Einladungen zu den einzelnen Themensitzungen erhalten möchte, ist gebeten, eine E-Mail mit dem Betreff „Leitbild“ an ig-agenda21.jan@ewetel.net zu senden. In der Regel finden die Sitzungen an jedem 2. Mittwoch im Monat, um 19 Uhr, in der 2. Grundschule in Fredersdorf-Nord statt.

Die Agenda 21 ist ein entwicklungs- und umweltpolitisches Aktionsprogramm, das 1992 von 172 Staaten auf einer UNO-Konferenz im brasilianischen Rio de Janeiro beschlossen wurde. Ziel des Aktionsprogramms ist eine nachhaltige Entwicklung: Durch eine veränderte Wirtschafts-, Umwelt- und Entwicklungspolitik sollen die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt werden, ohne die Chancen künftiger Generationen zu beeinträchtigen. Jede Kommune wurde gemäß dem Motto „Global denken - lokal handeln!“ aufgerufen, eine eigene lokale Agenda 21 zu erarbeiten. Die lokale AGENDA 21 Fredersdorf-Vogelsdorf gründete sich daraufhin im Jahr 2003. In der überparteilichen Initiative arbeiten zurzeit acht Fredersdorf-Vogelsdorfer mit.

Kontakt: Jörg Janecke, Reuterstraße 8, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
mail: ig-agenda21.jan@ewetel.net
oderjoerg.janecke@ewetel.net
Tel. (03 34 39) 5 28 68,
Funk 0179-4 90 34 79

Konzert mit dem Gemischten Chor Strausberg

(wt) Sein 45-jähriges Bestehen feiert der Gemischte Chor Strausberg e. V. mit Konzerten. So auch am 7. September im Schlossgarten des Katharinenhofs. Der Chor brillierte mit einem umfangreichen Repertoire von Chorwerken, u. a. von Verdi, Händel, Mozart und Weber.

„Chorsingen macht Spaß“ ist das Motto des Chores, der sich vor 45 Jahren aus der Vereinigung der Chorgemeinschaft Petershagen/Eggersdorf und dem Volkschor Strausberg gründete, woraus ein Jahr später der FDGB-Chor Strausberg entstand. Der Grundstein für eine erfolgreiche Geschichte des Chores war gelegt. Die Teilnahme am Sängerfest auf der Wartburg 1967 und Auszeichnungen zu den Arbeiterfestspielen zeugen davon. Der nach der Wende in Gemischten Chor Strausberg umbenannte Chor setzte mit Auftritten zum Bundeschorfest in Köln, dem



Der Gemischte Chor Strausberg im Konzert Foto: Dr. W. Thonke

Adventssingen in Wien sowie spontanen Auftritten am Gardasee, in der Mailänder Scala und der Arena di Verona seine Erfolgsserie fort. Den Takt gibt seit 2004 Wilfried Staufenbiel aus Schönow an. Ihm voran leiteten Karl Schreyer und Johannes Voigt aus Fredersdorf Nord den Chor.

Vernissage im Katharinenhof

(wt) Am 19. September lud Michael Bahr zu einer Vernissage in den Katharinenhof im Schlossgarten ein. Der Strausberger René Gutt, einer der Gründer der Galerie „Art of Emotions“, wollte mit seinen Natur- und Tiermotiven sowie Portraits und Stillleben Emotionen und die Phantasie des Betrachters anregen. Andre Trocha aus Petershagen zeigte Landschaften, Portraits und Stillleben auf Öl und Acryl sowie Aquarelle. In Vitrinen stellte er Keramiken aus seinem Schaffen aus. Die Ausstellungseröffnung begleitete Patrick Braun am Klavier.



André Trocha, Michael Bahr, René Gutt und Patrick Braun (v. l.) bei der Übergabe eines Gemäldes zur Erinnerung an die Vernissage Foto: Dr. W. Thonke

Wahlergebnisse

Bekanntmachung des Wahlergebnisses

nach § 50 BbgKWahlG und § 73 Abs.8 BbgKWahlV der Wahl zur Gemeindevertretung in der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf am 28. September 2008

Der Wahlleiter der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf macht folgendes bekannt:

- | | |
|---|-------|
| 1. Zahl der wahlberechtigten Personen: | 10741 |
| 2. Zahl der Wähler: | 4609 |
| 3. Zahl der ungültigen Stimmzettel: | 85 |
| 4. Zahl der gültigen Stimmen: | 13541 |
| 5. Verteilung der gültigen Stimmen auf die Wahlvorschläge und die Bewerber: | |

Wahlvorschlag: Christlich Demokratische Union Deutschlands	
Familien- und Vornamen der Bewerberin/des Bewerbers	Stimmzahl
1. Juhnke, Dirk	553
2. Lindner, Katrin	265
3. Schmidtke, Werner	232
4. Auschner, Arco	222
5. Budde, Karl-Heinz	43
6. Paulus, Torsten	98
7. Murugiah, Matthias	83
8. Paulus, Sabine	108
9. Rittmann, Sabine	47
10. Wenkel, Torsten	40
11. Möller, Dagmar	86
zusammen:	1777
Wahlvorschlag: DIE LINKE	
Familien- und Vornamen der Bewerberin/des Bewerbers	Stimmzahl
1. Dr. Völter, Siegfried	1006
2. Dinc, Anita	459
3. Werner, Kathrin	526
4. Dr. Dr. Puls, Klaus	309
5. Grimm, Gunhild	160
6. Depolt, Ben	216
7. Lindenberg, Dennis	349
8. Neuber, Walter	186
9. Leese-Petzold, Elsbeth	58
10. Bassin, Dieter	107
11. Dr. Rybka, Inge	102
12. Lange, Gernot	142
13. Brückner, Peter	126
14. Becker, Sieghard	54
15. Dr. Knoll, Alexander	142
16. Krause, Roland	105
zusammen:	4047
Wahlvorschlag: Sozialdemokratische Partei Deutschlands	
Familien- und Vornamen der Bewerberin/des Bewerbers	Stimmzahl
1. Heiermann, Volker	485
2. Boßdorf, Regina	503
3. Dräger, Ernst	231
4. Rothe, Marina-Ilona	168
5. Culemann, Carsten	210
6. Michnik-Günster, Roswitha	122
7. Sept, Reinhard	271
8. Rothe, Udo	61
9. Günster, Hermann	65
zusammen:	2116
Wahlvorschlag: Freie Demokratische Partei	
Familien- und Vornamen der Bewerberin/des Bewerbers	Stimmzahl
1. Pohl, Dietrich	191
2. Pohl, Axel	119
3. Quadt, Frank	84
4. Golbs, Petra	29
5. Golbs, Dieter	38
zusammen:	461

Wahlvorschlag: W.I.R. gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf	
Familien- und Vornamen der Bewerberin/des Bewerbers	Stimmzahl
1. Tolsdorf, Anneliese	263
2. Thamm, Wolfgang	893
3. Weihs, Alfred	459
4. Häcker, Klaus	288
5. Kromphardt, Dieter	149
6. Harder, Joachim	153
7. Scheibel, Bianka	147
8. Wallat, Rainer	96
9. Janecke, Jörg	143
10. Dr. Tauscher, Hans-Jürgen	48
11. Heilmann, Uwe	155
12. Sochurek, Frank	32
13. Lange, Hans-Jürgen	50
14. Scheibel, Nadine	57
15. Krahl, Werner	35
16. Kotzbau, Marcus	43
17. Goldschmidt, Willi	58
18. Schubert, Ramona	34
19. Sochurek, Katrin	31
20. Weihs, Christian	43
21. Hoffmann, Frank	14
22. Preiss, Wilfried	23
23. Batt, Hansjoachim	16
zusammen:	3230
Wahlvorschlag: Unabhängige Fredersdorfer Wählergemeinschaft	
Familien- und Vornamen der Bewerberin/des Bewerbers	Stimmzahl
1. Szczes, Roland	90
2. Schramm, Jutta	90
3. Richter, Norman	82
4. Rüdiger, Klaus	78
5. Patschke, Christina	36
6. Dreger, Winfried	28
7. Andritzki, Malte	64
8. Blech, Winfried	19
9. Schmäck, Enrico	29
10. Passow, Jörg	31
11. Szczes, Claudia	20
12. Hinz, Hans-Joachim	18
13. Siebert, Eckhard	14
14. Weber, Eveline	26
15. Matthes, Ingrid	8
16. Buhle, Barbara	10
zusammen:	643
Wahlvorschlag: Bürgerallianz	
Familien- und Vornamen der Bewerberin/des Bewerbers	Stimmzahl
1. Dischler, Gert-Rainer	344
2. Hermes, Hans-Jürgen	52
3. Schmeiß, Dirk	53
4. Mokros, Ina	37
zusammen:	486
Wahlvorschlag des Einzelbewerbers	
Familien- und Vornamen der Bewerberin/des Bewerbers	Stimmzahl
1. Einzelwahlvorschlag Grapentin, Dietrich	145
zusammen:	145
Wahlvorschlag des Einzelbewerbers	
Familien- und Vornamen der Bewerberin/des Bewerbers	Stimmzahl
1. Einzelbewerber Dr. Nagel, Detlef	636
zusammen:	636

Wahlergebnisse

6. Verteilung der Sitze auf die Wahlvorschläge

Name des Wahlvorschlagsträgers	Zahl der Sitze
Christlich Demokratische Union Deutschlands	3
DIE LINKE	7
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	3
Freie Demokratische Partei	1
W.I.R. gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf	5
Unabhängige Fredersdorfer Wählergemeinschaft	1
Bürgerallianz	1
Einzelbewerber	0
Einzelbewerber	1
Summe:	22

6.1 Verteilung der Sitze auf die Bewerber

Wahlvorschlag: Christlich Demokratische Union Deutschlands Gewählte Bewerber:	Zahl der Sitze: 3
Juhnke, Dirk	1
Lindner, Katrin	2
Schmidtke, Werner	3
Wahlvorschlag: DIE LINKE Gewählte Bewerber:	Zahl der Sitze: 7
Dr. Völter, Siegfried	1
Werner, Kathrin	2
Dinc, Anita	3
Lindenberg, Dennis	4
Dr. Dr. Puls, Klaus	5
Depolt, Ben	6
Neuber, Walter	7
Wahlvorschlag: Sozialdemokratische Partei Deutschlands Gewählte Bewerber:	Zahl der Sitze: 3
Boßdorf, Regina	1
Heiermann, Volker	2
Sept, Reinhard	3
Wahlvorschlag: Freie Demokratische Partei Gewählte Bewerber:	Zahl der Sitze: 1
Pohl, Dietrich	1
Wahlvorschlag: W.I.R. gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf Gewählte Bewerber:	Zahl der Sitze: 5
Thamm, Wolfgang	1
Weihs, Alfred	2
Häcker, Klaus	3
Tolsdorf, Anneliese	4
Heilmann, Uwe	5
Wahlvorschlag: Unabhängige Fredersdorfer Wählergemeinschaft Gewählte Bewerber:	Zahl der Sitze: 1
Szczes, Roland	1
Wahlvorschlag: Bürgerallianz Gewählte Bewerber:	Zahl der Sitze: 1
Dischler, Gert-Rainer	1
Wahlvorschlag: Einzelbewerber Gewählte Bewerber:	Zahl der Sitze: 1
Einzelbewerber Dr. Nagel, Detlef	1

7. Ersatzpersonen und ihre Reihenfolge

Wahlvorschlag: Christlich Demokratische Union Deutschlands	Nummer:
Ersatzpersonen:	
Auschner, Arco	1
Paulus, Sabine	2
Paulus, Torsten	3
Möller, Dagmar	4
Murugiah, Matthias	5
Rittmann, Sabine	6
Budde, Karl-Heinz	7
Wenkel, Torsten	8
Wahlvorschlag: DIE LINKE	Nummer:
Ersatzpersonen:	
Grimm, Gunhild	1
Lange, Gernot	2
Dr. Knoll, Alexander	3
Brückner, Peter	4
Bassin, Dieter	5
Krause, Roland	6

Wahlvorschlag: DIE LINKE	Nummer:
Ersatzpersonen:	
Dr. Rybka, Inge	7
Leese-Petzold, Elsbeth	8
Becker, Sieghard	9
Wahlvorschlag: Sozialdemokratische Partei Deutschlands	Nummer:
Ersatzpersonen:	
Dräger, Ernst	1
Culemann, Carsten	2
Rothe, Marina-Ilona	3
Michnik-Günster, Roswitha	4
Günster, Hermann	5
Rothe, Udo	6
Wahlvorschlag: Freie Demokratische Partei	Nummer:
Ersatzpersonen:	
Pohl, Axel	1
Quadt, Frank	2
Golbs, Dieter	3
Golbs, Petra	4
Wahlvorschlag: W.I.R. gemeinsam für Fredersdorf-Vogelsdorf	Nummer:
Ersatzpersonen:	
Harder, Joachim	1
Kromphardt, Dieter	2
Scheibel, Bianka	3
Janecke, Jörg	4
Wallat, Rainer	5
Goldschmidt, Willi	6
Scheibel, Nadine	7
Lange, Hans-Jürgen	8
Dr. Tauscher, Hans-Jürgen	9
Kotzbau, Marcus	10
Weihs, Christian	11
Krahl, Werner	12
Schubert, Ramona	13
Sochurek, Frank	14
Sochurek, Katrin	15
Preiss, Wilfried	16
Batt, Hansjoachim	17
Hoffmann, Frank	18
Wahlvorschlag: Unabhängige Fredersdorfer Wählergemeinschaft	Nummer:
Ersatzpersonen:	
Schramm, Jutta	1
Richter, Norman	2
Rüdiger, Klaus	3
Andritzki, Malte	4
Patschke, Christina	5
Passow, Jörg	6
Schmäck, Enrico	7
Dreger, Winfried	8
Weber, Eveline	9
Szczes, Claudia	10
Blech, Winfried	11
Hinz, Hans-Joachim	12
Siebert, Eckhard	13
Buhle, Barbara	14
Matthes, Ingrid	15
Wahlvorschlag: Bürgerallianz	Nummer:
Ersatzpersonen:	
Schmeiß, Dirk	1
Hermes, Hans-Jürgen	2
Mokros, Ina	3

*Fredersdorf-Vogelsdorf, den 30. September 2008
gez. Wolfgang Müller, Wahlleiter*

Der Bürgermeister bedankt sich bei den Wahlhelfern

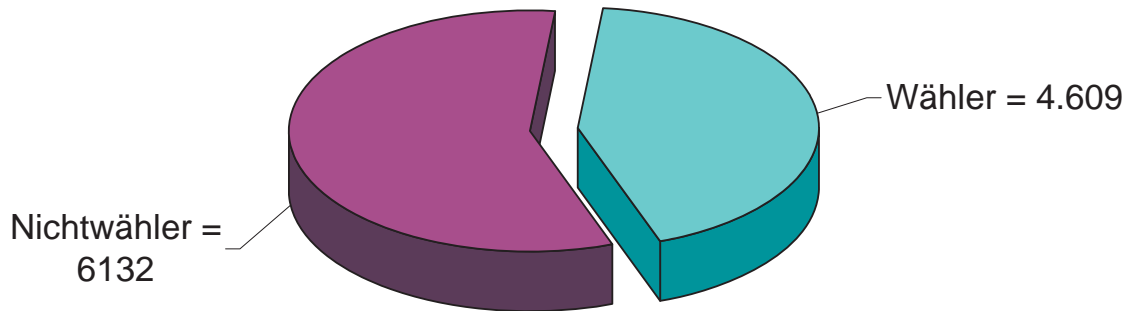
Für die ehrenamtliche Tätigkeit der Bürgerinnen und Bürger anlässlich der Kommunalwahl am 28. September 2008 in den Wahlvorständen und dem Wahlausschuss der Gemeinde bedankt sich der Bürgermeister der Gemeinde.
Durch die aktive Unterstützung der Wahlhelfer konnte das Wahlverfahren ordnungsgemäß durchgeführt werden.

Dr. Uwe Klett, Bürgermeister

Endergebnisse zur Kommunalwahl der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf am 28. September 2008

Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf – Wahl der Gemeindevertretung

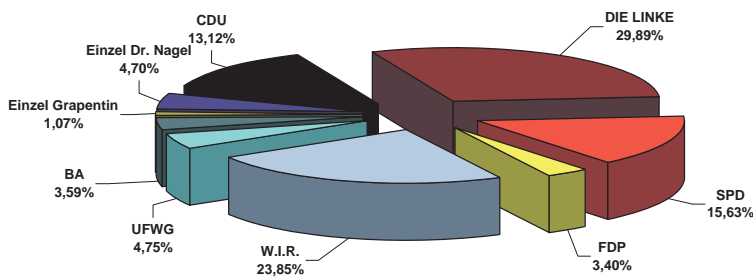
(Wahlbeteiligung = 42,91 %; Wahlberechtigte = 10.741)



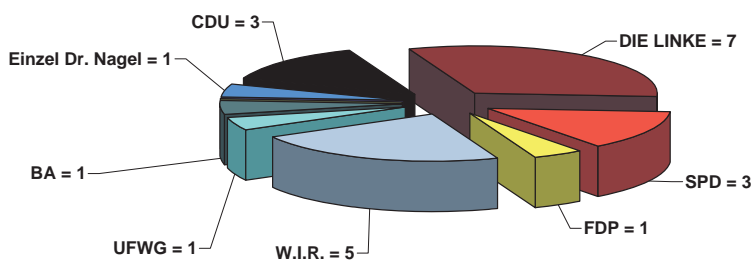
Information zum amtlichen Endergebnis zur Kommunalwahl der Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf vom 28. September 2008 (Mitglieder der Gemeindevertretung – sortiert nach Gesamtstimmenanzahl)

Name, Vorname	Straße und H.-Nr. in 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf		Stimmenanzahl gesamt	Name, Vorname	Straße und H.-Nr. in 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf		Stimmenanzahl gesamt
Dr. Völter, Siegfried	Buchenstraße 19	DIE LINKE	1006	Dr. Dr. Puls, Klaus	Akazienstraße 26 A	DIE LINKE	309
Thamm, Wolfgang	Gärtnerstraße 2	W.I.R.	893	Häcker, Klaus	Chamissostraße 5	W.I.R.	288
Dr. Nagel, Detlef	Voigtstraße 50	Einzelbew. Dr. Nagel	636	Sept, Reinhard	Lortzingstraße 27	SPD	271
Juhnke, Dirk	Elbestraße 53	CDU	553	Lindner, Katrin	Elbestraße 53	CDU	265
Werner, Kathrin	Posentsche Straße 59 A	DIE LINKE	526	Tolsdorf, Anneliese	Alltandsberger Chaussee 17	W.I.R.	263
Boßdorf, Regina	Ernst-Thälmann-Straße 9	SPD	503	Schmidtke, Werner	Karl-Marx-Straße 21-22	CDU	232
Heiermann, Volker	Lindenallee 21	SPD	485	Depolt, Ben	Meisenweg 7	DIE LINKE	216
Dinc, Anita	Fredersdorfer Chaussee 19	DIE LINKE	459	Pohl, Dietrich	Oderstraße 51	FDP	191
Weih, Alfred	Platanenstraße 5	W.I.R.	459	Neuber, Walter	Alltandsberger Chaussee 120	DIE LINKE	186
Lindenberg, Dennis	Schillerstraße 28	DIE LINKE	349	Heilmann, Uwe	Inselstraße 21	W.I.R.	155
Dischler, Gert	Karl-Marx-Straße 25	Bürgerallianz	344	Szczes, Roland	Richard-Jänsch-Straße 17	UFWG	90

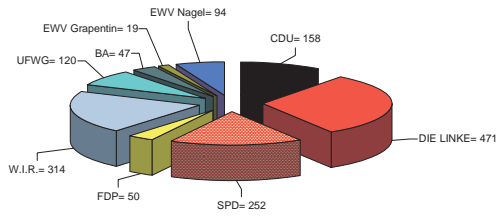
Stimmenverteilung [%] der Wahl vom 28. September 2008 (Information zum amtliches Endergebnis - Wahl Gemeindevertretung Fredersdorf-Vogelsdorf)



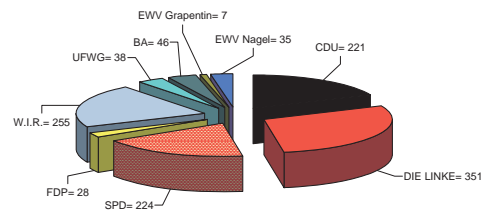
Sitzverteilung der Gemeindevertretung (Information zum amtliches Endergebnis - Wahl Gemeindevertretung Fredersdorf-Vogelsdorf)



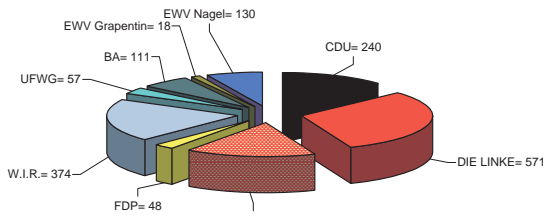
**Abgegebene Stimmen im Wahllokal 001 -
2. Grundschule (Posentsche Straße)**



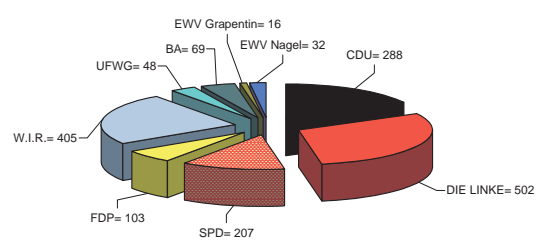
**Abgegebene Stimmen im Wahllokal 007 - Katharinenhof
im Schloßgarten (E.-Thälmann-Str.)**



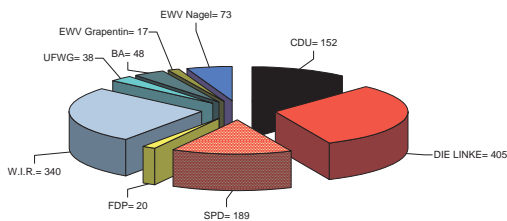
**Abgegebene Stimmen im Wahllokal 002 -
2. Grundschule (Posentsche Straße)**



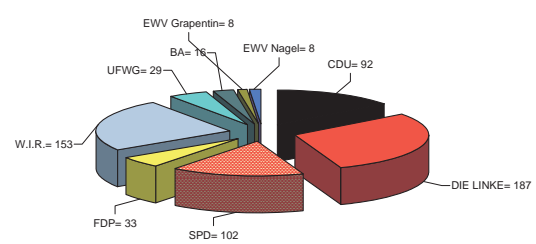
**Abgegebene Stimmen im Wahllokal 008 -
Kita VII Sonnenschein (Mittelstraße, GT Vogelsdorf)**



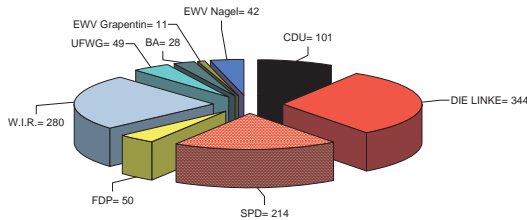
**Abgegebene Stimmen im Wahllokal 003 -
Kita III Zwergeland (Verbindungsweg)**



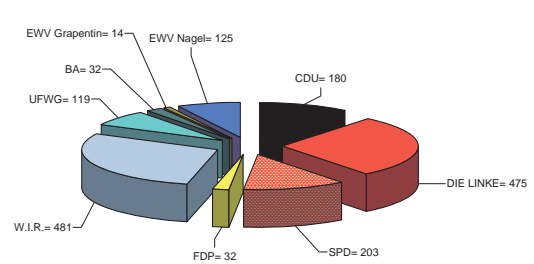
**Abgegebene Stimmen im Wahllokal 009 -
Kita VII Sonnenschein (Mittelstraße, GT Vogelsdorf)**



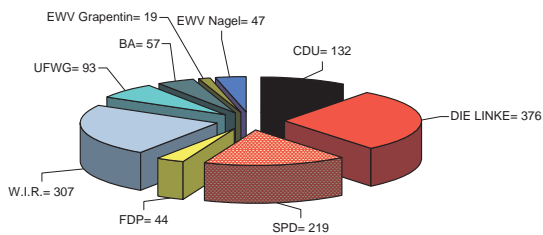
**Abgegebene Stimmen im Wahllokal 004 -
Kita III Zwergeland (Verbindungsweg)**



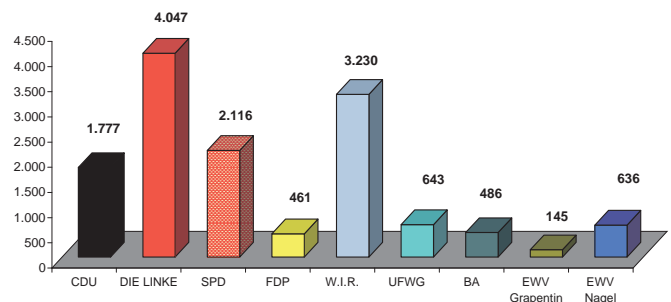
Abgegebene Stimmen im Briefwahllokal



**Abgegebene Stimmen im Wahllokal 005 -
Oberschule Tieckstraße**



**Summe abgegebene Stimmen im WL 001-009 und im
Briefwahllokal**



Aus dem Vereinsleben

Mädchenfußball hat zahlreiche Sponsoren

(wt) In der Septemberausgabe des Ortsblatts schrieben wir: „Einen ganz besonderen Gewinn konnten die Mannschaften vom Mädchenfußball der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf beim Rathausfest einfahren: Insgesamt 825 Euro brachte ihr sportlicher Einsatz mit überzeugendem Werbeauftritt ein“.

Erst nach Redaktionsschluss konnte die Liste der Spender vollständig ausgewertet werden, und sie soll nun nachgereicht werden.

Firma FABAS	200,00 €	Teilnehmer am 9 Meter Schießen	
Jutta Lieske, (SPD)		am 6.9.08 zum Rathausfest	
Mitglied des Landtages	100,00 €	Dr. Klett	100,00 €
Familie Szczes	100,00 €	Winfried Dreger	30,00 €
WSE „Strausberg-Erkner“	300,00 €	Fam. Grimm	30,00 €
E.ON edis AG	200,00 €	Fam. Krienke	20,00 €
Hotel Flora	100,00 €	Frau Boßdorf	50,00 €
Kirche Fredersdorf	100,00 €	Roland Krause	30,00 €
Ingrid Mende	50,00 €	Norman Richter	10,00 €
Evangelische		Frau Teichmann	20,00 €
Kirchengemeinde	288,90 €	Herr Wittkowski	40,00 €
Dieter Komphardt	25,00 €	Thomas Krieger	30,00 €
Fleischerei Ottlik	50,00 €	Herr Heiermann	10,00 €
Möbel Kraft	500,00 €	Frau Michnick-Günster	5,00 €
Zwischensumme	2.013,90 €	Gesamt:	2.358,90 €

Heimspiele der 1. Fußballmannschaft der TSG

Die 1. Fußballmannschaft der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf bestreitet in der Kreisliga zu folgenden Terminen Heimspiele auf dem Sportplatz Mittelstraße in Fredersdorf Süd:

1. Männermannschaft

25.10.2008	14.00 Uhr	Jahn Bad Freienwalde
8.11.2008	13.30 Uhr	Die Tuchebander
22.11.2008	13.30 Uhr	Germania Lietzen

Heimspiele der Handballmannschaften der TSG

Die Handballmannschaften der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf bestreiten zu folgenden Terminen Heimspiele in der Turnhalle Tieckstraße:

1. Männermannschaft

2.11.2008	16.00 Uhr	FSG Oranienburg
16.11.2008	16.00 Uhr	MTV Altlandsberg II

2. Männermannschaft

2.11.2008	14.00 Uhr	Templin
16.11.2008	12.00 Uhr	OSG Fredersdorf-Vogelsdorf

Frauenmannschaft

9.11.2008	14.00 Uhr	SV 63 Brandenburg V
16.11.2008	14.00 Uhr	Oranienburger HC

Heimspiele der Handballmannschaft der OSG

Die Handballmannschaft der Olympischen Sportgemeinschaft Fredersdorf-Vogelsdorf bestreitet zu folgenden Terminen Heimspiele in der Turnhalle Tieckstraße:

8.11.2008	17.00 Uhr	Freienwalde II
16.11.2008	12.00 Uhr	TSG II

Erfolgreicher Saisonabschluss für Radsportler aus Fredersdorf-Vogelsdorf



Abschluss der Kreiscup-Wertung mit Alexander Becker, Gabriel Schulz, Tim Rapczynski, Tristan Wedler (v.l. hinten), Alexander Hinz, Domenico Tonini, Erik Wedler (v.l. vorn)

Foto: Kai Becker

(Detlef Preuß) Traditionell wurde am 3. Oktober der letzte Lauf der Kriteriumsmeisterschaft des Landes Brandenburg in Wriezen ausgetragen. Platz 1 erreichte Alexander Becker in der U13, Tristan Wedler wurde Dritter in der U15 und Dennis Weitzel wurde Zweiter bei den Anfängern.

Mit diesem Sieg wurde Alexander Landesmeister im Kriterium und erhielt außerdem die Auszeichnung als Jahresbester seiner Altersklasse.

Weitere Platzierungen in Wriezen errangen: Erik Wedler (U 11) Platz 15, Domenico Tonini (U 13) Platz 15 und Alexander Hinz (U 13) Platz 16 von den

Fredersdorfern und Maxie Rathmann (U15 weiblich) Platz 7.

Bereits einen Tag später fanden die gemeinsamen Kreismeisterschaften der Kreise MOL und LOS auf der Straße in Groß Lindow statt.

Kreismeister wurden Tim Rapczynski (Männer), Tristan Wedler (U 15) und Alexander Becker (U 13) alle RSG „Sprinter“ Fredersdorf, Kai Machill (U 17) von BSG Pneumant Fürstenwalde und Philipp Weber (U 11) Erkneraner RC 96.

Am gleichen Tag fand die Auszeichnung für die Gesamtwertung der Kreiscup-Serie nach sieben Bahnwettkämpfen und drei Straßenrennen statt. Die Renner der RSG „Sprinter“ platzierten sich wie folgt:

Männer:	2. Tim Rapczynski
	8. Daniel Ludwig
	11. Arne Mill
Jugend:	4. Dominik Gerber
weibliche Jugend:	
	1. Franziska Burdak
Schüler U15:	1. Tristan Wedler
Schüler U13:	1. Alexander Becker
	2. Alexander Hinz
	6. Domenico Tomini
	7. Pascal Gerber
Schüler U11:	3. Erik Wedler
	15. Björn Dymke

Stock Car in Altlandsberg

(wt) Heiße Stühle und tolle Rennen bescherte das 3. Stock Car Rennen des Candy Man Racing Teams (Motorsportabteilung der TSG „Rot-Weiß“ Fredersdorf-Vogelsdorf) am 13./14.9.2008 den Zuschauern auf der 600m-Piste vor den Toren Altlandsbergs. Mehr als 100 Starter

boten ansprechende Leistungen. In verschiedenen Klassen kämpften Teams aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg um den Sieg und besicherten den Zuschauer ein gelungenes Motorsportereignis.

Foto: Dr. W. Thonke



Vom Vereinsleben der NABU



Ingrid Immich, Eberhard Dewitt, Wilfried Schramm und Uwe Klemm (v.l.) bringen gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Uwe Klett eine Hinweistafel an Foto: Thonke

(wt) Am 27. September waren NABU-Mitglieder an der Gehölz- und Streuobstwiese an der Schöneicher Allee tätig. Sie führten Pflege- und Rückschnittarbeiten an den Gehölzen durch, säuberten das Gelände und brachten Hinweistafeln an, so dass der interessierte Bürger sich nun über die dort gepflanzten Bäume und Sträucher informieren kann. Immerhin sind bereits 25 Bäume und drei Haselnusssträucher gepflanzt worden. Damit sie den trockenen Sommer überleben,

hat Vereinsmitglied Wilfried Schramm mehr als 100m³ Wasser fließen lassen. Und natürlich kann der von Helmut May (GALA-Bau) aufgestellte Baum des Jahres 2008, ein Wallnussbaum, ebenfalls besichtigt werden.

In einer öffentlichen Vorstandssitzung am 3. September nahm die NABU-Ortsgruppe Fredersdorf-Vogelsdorf zu aktuellen Themen Stellung. So wurden Herr Heller und Herr Schramm als offizielle Ansprechpartner (der NABU-Ortsgruppe) der Kommune für die Untere Wasser- bzw. Naturschutzbehörde sowie den Wasser- und Bodenverband „Stöbber-Erpe“ ernannt und als ehrenamtliche Naturschutzhelfer vorgeschlagen. Die Wappeneiche soll halbjährlich sowie nach jedem stärkeren Sturm begutachtet werden, ab 2009 erfolgt alle zwei Jahre eine Computerschalltomographie und im Jahr 2011 erfolgt erneut ein Zuggutachten. Als Standort für die neue Eiche wurde der Verdriesplatz festgelegt. Zur Auswahl stehen Trauben- oder Zerreiche. Ein Bodengutachten soll den Ausschlag geben. Der Pflanztermin (Frühjahr oder Herbst) wird der ausführenden Pflanz- und Pflegefirma überlassen.

Die Wallnuss ist Baum des Jahres 2008 – der 20. Jahresbaum

Die Wallnuss (*Juglans regia* L.) – den Menschen ein guter, alter Freund

Warum nun ist jemand stolz und glücklich, wenn auf seinem Grundstück ein Wallnussbaum steht? Denn einen weniger attraktiven Baum kann man sich zunächst kaum vorstellen (könnte man meinen): Er ist einer der letzten, der im Frühjahr austreibt, noch dazu ohne auffällige Blüten oder sonst etwas Bewegendes. Und er ist der erste kahle Baum im Herbst, wiederum ohne auffällige Herbstfärbung der Blätter und ohne farbige Früchte. Seine Kätzchen sind unauffällig (man muss schon genau hinschauen, um sie überhaupt wahrzunehmen), und seine Früchte sind am Baum auch keine Zierde. Überdies hat er einen unteretzten plumpen Habitus. Sagen manche: Aber das kann man ja auch alles genau anders sehen! Denn er hat mindestens zwei Dinge von allerhöchster Qualität zu bieten: das edelste Holz und die besten aller Nüsse. Außerdem bekommt der Baum durch seine silbrige Rinde und seine knorrigen Äste Charakter. Und dass er die Blätter nur so kurz trägt, ist gerade sein Vorteil als Hausbaum. Denn er wirft im Frühjahr erst Schatten, wenn man sich welchen wünscht, und im Herbst lässt er die Sonne genau dann schon wieder durch seine Krone, wenn sie schwächer und angenehmer wird. Die Wallnuss ist daher der ideale und unübertroffene Hausbaum! Er kommt im Einzelstand am besten zur Geltung. (Wikipedia)

1977 • 31 Jahre • 2008

Bauschlosserei
Thomas Grosch

Anfertigung und Montage

von

Zäunen • Toren • Türen • Geländern
Vergitterungen • adronit-Systemen • Maschendraht

15370 Fredersdorf, Mittelstr. 21
☎ 03 34 39-8 06 80 • Funk 0172-9 37 31 41
FAX 03 34 39-8 07 54

www.bauschlosserei-grosch.de
e-mail: info@bauschlosserei-grosch.de

Aus dem Vereinsleben

Stehen ehemalige Gutshofanlagen unter Denkmalschutz, um weiter zu verfallen?



Der Kuhstall im Jahre 1974

Foto: Archiv Siegfried Groß

Der Heimatverein Fredersdorf-Vogelsdorf e.V. feiert im nächsten Jahr sein zehnjähriges Bestehen. Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht von Anfang an die Rettung historischer Bauten im Ort. Derzeit setzen sich die Mitglieder des Vereins für die Erhaltung, Sanierung und öffentlichen Nutzung von Gebäuden auf dem ehemaligen Gutshof im alten Dorfkern von Fredersdorf Süd ein. Zu diesen Anlagen gehört u.a. der um 1830 gebaute Taubenturm, der 2005 unter Denkmalschutz gestellt und 2006/07 federführend vom Heimatverein saniert wurde. Die Bewohner und Gäste von Fredersdorf-Vogelsdorf haben sich davon überzeugt, dass mit Unterstützung der Gemeinde, vieler Sponsoren, freiwilligen Helfern und dem Engagement des Vereins in kurzer Zeit ein historisches Kleinod wieder erstanden ist und genutzt wird. Nachhaltigen Sinn macht die Rekonstruktion des Taubenturms allerdings nur, wenn weitere Bauten auf dem ehemaligen Gut saniert werden. Mit einem sanierten historischen Ensemble von klassischen Gutshofanlagen könnte ein einmaliger kultureller und gesellschaftlicher Anziehungspunkt, der uns jetzt im Ort fehlt, entstehen.

Ein erster Schritt in diese Richtung wurde mit dem Antrag der Gemeindevertretung 2006 auf Eintrag in die Denkmalliste getan und auch schon eine kommunale Nutzung angedacht. Ergänzt wurde im März 2008 die unter Schutzstellung der Freiflächen hinter den Gebäuden bis zum Mühlenfließ als Teil des Schlossparks.

Die derzeit im Fokus stehenden denkmalgeschützten Gebäude sind die nordöstlich aneinander gereihten typischen Bauten des Gutshofes. Folgt man dem Historiker Dr. sc. Kliem, so

befindet sich hier das erste weltlich im damaligen Fredersdorf gebaute Steinhaus, in dem der Pächter bzw. Verwalter des Gutes tätig war. Es ist wahrscheinlich, dass sich in einem Teil die ortansässige Brennerei befand. Unmittelbar daneben steht das ehemalige Wirtschaftshaus für landwirtschaftliche Geräte und Maschinen. Das Erdgeschoss besitzt eine große Raumhöhe und ist überspannt mit einer Gewölbekonstruktion. Um etwa 1890 erfolgte eine Aufstockung mit einem sehr hohen Dachgeschoss, welches als Speicher genutzt wurde. An den Speicher schließt sich der um 1830 gebaute Kuhstall mit einer stattlichen Größe von etwa 12m x 47 m an.

Nach Aufgabe der Nutzung des Gutshofs nach 1989 verwahrloste dieser zusehends, und ein Brand zerstörte in den 90iger Jahren des vorigen Jahrhunderts die Dachkonstruktion des Kuhstalls. Es stehen heute die 65 cm dicken Feldsteinmauern. Sie sind standsicher, aber der Zahn der Zeit nagt an den Wandoberflächen. Der Innenraum des Kuhstalls ist inzwischen stark vermüllt. Die Natur versucht durch Baum- und Strauchbewuchs den Schandfleck zuzudecken.

Die Flächen des Gutshofes gehören bis auf einen schmalen Streifen, auf dem der Taubenturm steht, nicht der Gemeinde. Die in der Vergangenheit getätigten Bemühungen das Grundstück von der BVVG zu erwerben, scheiterte u.a. daran, weil kein Nutzungskonzept vorlag.

Um den Prozess voranzubringen, haben Absolventen der Fachhochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, Studiengang Bauingenieurwesen, in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein in Diplomarbeiten detailliert Aufma-

erstellt, den Bauzustand der einzelnen Gebäude analysiert und Nutzungsvorschläge erarbeitet. Grundgedanken sind die öffentliche Nutzung mit einem Gemeindesaal für mindestens 200 Personen mit Bühne und erforderlichen Nebenräumen, Herbergsräume mit Restauration sowie Vereins- und Ausstellungsräume.

Mit dem Gesamtkonzept liegt eine Kostenschätzung von etwa 3 Millionen Euro für die Sanierung der oben beschriebenen Gebäude einschließlich Freiflächengestaltung vor.

Im Ergebnis einer öffentlichen Vorstellung der Nutzungsvorschläge erhielten die Gemeindevertretung, die Fraktionen sowie die BVVG das Gesamtkonzept als Diskussionsgrundlage. Der Heimatverein erklärte sich bereit, die Konzeption in den Gremien der Gemeinde vorzustellen und beantragte bereits für 2009 Mittel für den Grunderwerb einzustellen. Das Angebot des Heimatvereins liegt inzwischen Monate zurück. Scheinbar gibt es in der Gemeinde keinen unmittelbaren Handlungsbedarf, die ältesten Bauzeugnisse in Fredersdorf Süd vor dem weiteren Verfall zu schützen.

Wie lange will man mit einer Strategie zur Wiederbelebung der Anlage gegenüber der restaurierten Kirche und in unmittelbarer Nähe unseres neuen Fredersdorf-Vogelsdorfer Wahrzeichens warten? Die Gemeinde sollte für ihre historischen Bauten die Verantwortung übernehmen!

Der Heimatverein glaubt einfach nicht, dass bewusst gewartet wird, bis der Aufwand einer Sanierung so unverhältnismäßig hoch ist, dass nur noch die Abrissbirne in Frage kommt. Auch dann bliebe immer noch ein ungepflegtes Grundstück im Ort übrig.

Kurz nach der Wahl zum Bürgermeister bekundete Dr. Klett auf einer Sitzung des Heimatvereins sein großes Interesse zum Projekt Gutshof und sagte Hilfe und Unterstützung zu. Im Heimatverein hoffen wir, dass dieses Wort gilt und dass mit der neu gewählten Gemeindevertretung gemeinsam eine baldige Lösung gefunden wird.

Der für das Projekt erforderliche Ankauf des Geländes sollte der Gemeinde selbst für einen Euro nicht zu teuer sein. Es genügt einfach nicht, wenn allein das Wahrzeichen auf dem Verdriesplatz auf alte Traditionen hinweist. Wir wollen das Historische wieder erlebbar machen.

Hannelore Korth
Heimatverein

Pflanzentauschbörse bei den Siedlern



Bei Kaffee und Kuchen ließ es sich gut plauschen, die letzte noch zu tauschende Blume stand auf dem Tisch. Foto: Dr. W. Thonke

(wt) „Du kommst zu spät, die Pflanzen sind schon fast alle weg“, so begrüßte mich Vereinschef Gerd Beck, als ich gegen 10 Uhr das Siedlerheim in Fredersdorf Nord betrat. Natürlich wusste ich, dass die Siedler zeitig aufstehen und sich der Beginn der Tauschbörse von Mal zu Mal nach vorn verschob. Das Tauschen

ist die eine Seite. Die andere ist das gemütliche Kaffeetrinken danach. Und natürlich die angenehmen Gespräche. Auf die hatte ich es dieses Mal abgesehen und wurde nicht enttäuscht. So konnte ich dann lediglich noch einige übrig gebliebene Erdbeerpflanzen mitnehmen, aber einen Sack voll neuer Informationen.

Engelimpulse am S-Bahnhof Fredersdorf



Die orangefarbenen T-Shirts zeigten es an: Hier sind Engel in Aktion Foto: Dr. W. Thonke

(wt) „Nach reiflicher Überlegung haben wir das Umfeld des S-Bahnhofs Fredersdorf für unsere Aktion „Engel in Aktion“ ausgewählt. Wir werden mit ca. 30 Jugendlichen die Grünflächen pflegen, Unkraut und Müll beseitigen sowie den Graffiti an den Kragen gehen. Das Projekt „Engel in Aktion“, eine 24-Stundenaktion der katholischen und evangelischen Jugendverbände, bestreiten am Samstag mehr als 1.300 Jugendliche in Berlin, Brandenburg, Vorpommern und der Lausitz an 52 Projekten. Sie setzen sich damit für Gutes vor Ort, in ihrer Gemeinde oder ihrem Stadtteil ein“, sagte Christopher Edling von der Landeskirchlichen Gemeinschaft Fredersdorf. Der 22-Jährige ist Jugendvertreter im Gemeindevorstand und leitete am Samstagvormittag die Aktion gemeinsam mit Gemeindelei-

ter Joachim Polenz und Angela Katsch vom Vorstand.

Natürlich fielen die orangefarbenen T-Shirts der Akteure am Bahnhof auf, so dass Anlieger Alfred Weihs spontan mit zur Harke griff und zudem die gemeinnützige Arbeit der Jugendlichen mit der passenden Musik untermalte. Unterstützung kam auch vom Bauhof mit Arbeitsgeräten und einem bereitgestellten Container. „In dem Zusammenhang möchten wir das gute Verhältnis zur Gemeinde unterstreichen. Sie steht unseren Anliegen aufgeschlossen gegenüber“, sagte Angela Katsch.

Den Abschluss der Aktion bildete ein Samstagsabend eine Engelparty in der evangelischen Jugendkirche in Berlin. Hier waren die T-Shirts noch einmal gefragt, denn sie berechtigten zum kostenlosen Essen vom Grill und dem Erwerb alkoholfreier Getränke.

Fredersdorf-Vogelsdorfer Kalender für 2009

Anlässlich seines 10-jährigen Bestehens gibt der Heimatverein Fredersdorf-Vogelsdorf e.V. einen Kalender für 2009 mit alten und neuen Bildern aus Fredersdorf-Vogelsdorf heraus. Der erstmalige Verkauf findet auf dem Weihnachtsmarkt des Unternehmersvereins am 1. Advent (30.11.2008) auf dem Verdriesplatz statt. Die Einnahmen aus dem Verkauf dieses mit viel Liebe zusammengestellten Kalenders verwendet der Verein für seine Arbeit an der weiteren Erforschung und Darstellung der Geschichte von Fredersdorf-Vogelsdorf.

Manfred Jagnow

Anfragen an die Verwaltung

Anfragen an die Verwaltung zu einer Bußgeldandrohung durch das Ordnungsamt

Am 28.8.2008 bekam ich eine Bußgeldandrohung von einem Mitarbeiter des Ordnungsamtes über 35 Euro wegen Parkens vor einem Feuerfluchtfenster am „Kaufland“ im Multicenter. Da nach meiner Einschätzung diesem Ordnungswidrigkeitsverfahren die rechtliche Grundlage fehlte, legte ich Widerspruch ein und übergab diesen am 29.8.2008 dem Mitarbeiter des Ordnungsamtes, der auch die Buß-

geldandrohung an meinem Fahrzeug befestigt hatte.

Er erinnerte sich an den Vorfall, sagte zu mir, dass ich nicht diskutieren brauche, was ich auch nicht vorhatte und begleitete mich zu meinem Fahrzeug. Hier fragte er mich, wann ich den letzten Alkohol getrunken hätte. Ich vermutete, diese Frage sollte mich einschüchtern, damit ich den Widerspruch zurücknehme. Ich fühlte mich in die Jahre vor der Wende

zurückversetzt: „Halte den Mund, sonst wird alles noch schlimmer“.

Als Antwort auf meinen Widerspruch wurde ich dann letztmalig aufgefordert, das Bußgeld zu zahlen oder „es würden weitere Maßnahmen auf mich zukommen“. Deshalb schaltete ich einen Rechtsanwalt ein, der Akteneinsicht einforderte. Am 29.9.2008 bekam mein Anwalt eine Antwort vom Ordnungsamt, in der erklärt wurde,

dass von einer weiteren Verfolgung des begangenen Parkverstoßes abgesehen wird. Ich möchte nochmals ausdrücklich darauf hinweisen, dass ich keinen Parkverstoß begangen habe und somit ein Verkehrsordnungswidrigkeitsverfahren nicht gerechtfertigt war.

Von unserem Bürgermeister Dr. Klett möchte ich wissen, ob die Mitarbeiter des Ordnungsamtes geschult werden, um über solche Rechtslagen zu entscheiden.

Ich habe den Eindruck, dass Betroffene, die sich keinen Anwalt leisten können, das Bußgeld zu unrecht zahlen, falls gegen sie ein Ordnungswidrigkeitsverfahren wegen Falschparkens vor einem Feuerfluchtfenster am „Kaufland“ eingeleitet wurde. Oder sind die Aufstiegschancen höher, desto mehr Bußgelder in die Gemeindekassen fließen?

Günter Schneider
Fredersdorf-Vogelsdorf

Antwort der Verwaltung

Sehr geehrter Herr Schneider, am 28.8.2008 verwarnete Sie unser Außendienstmitarbeiter mit einem Verwarnungsgeld nach der optischen Wahrnehmung der Erfüllung eines Tatbestandes unerlaubt vor oder in einer amtlich gekennzeichneten Feuerwehrezufahrt geparkt zu haben. Hierbei legte er besonderes Augenmerk auf die Gewährung der Freihaltung von unmittlerbaren Parken vor einem

„Fluchtfenster“ der Handelseinrichtung „Kaufland“.

Diese Verwarnung mit Verwarnungsgeld konnte nach erfolgter Überprüfung der Richtigkeit des Tatbestandes in unserem Haus nicht aufrechterhalten werden. Aus diesem Grund erfolgte auch die Rücknahme der erteilten Verwarnung mit Verwarnungsgeld. Dass dieser fehlerhafte Tatbestand nicht schon zum Zeitpunkt Ihres schriftlich eingelegten Widerspruchs erkannt wurde bedauere

ich sehr. Ebenfalls nicht angemessen ist ein geführtes Zwiegespräch wie von Ihnen geschildert. Hierfür bitte ich um Entschuldigung auch im Namen des Kollegen. Keines falls und das bitte ich auch zu akzeptieren, war hiermit eine versteckte Drohung formuliert worden. Die Auswertung des an Ihnen erteilten Verwarnungsgeldes hat aber auch zur Erkenntnis geführt, dass die verkehrsrechtliche Beschilderung zu einem nicht ausreichend, bzw. für einen eventuellen

Einsatz der Feuerwehr verheerende Auswirkungen haben könnte. Deshalb wurden mit dem Geschäftsführer der Handeleinrichtung „Kaufland“ Gespräche aufgenommen, die Situation durch Beschilderung in Anordnung des Straßenverkehrsamtes bzw. durch bauliche Maßnahmen zu verbessern und letztlich auch dem Verkehrsteilnehmer unmissverständlich Verbote des Parkens im Sinne der Gefahrenabwehr deutlich zu machen.

Auch wenn mit der Verwarnung die Freihaltung von Rettungswegen beim Kollegen im Vordergrund stand, so ist sie rechtlich in Hinsicht eines fehlenden Tatbestandes auf Grundlage der Straßenverkehrsordnung zu Unrecht erteilt worden. Hierfür möchte ich mich auch im Namen des ausführenden Kollegen entschuldigen.

Klatt,
Fachbereichsleiterin

Zu einem Verwarnungsgeld Nr. 328801-5488

Ich habe die schönen Wahlplakate noch vor Augen und die Masse der Werbezeit der Parteien wurden erst am Donnerstag mit meiner Papiertonne entsorgt. Was wurde dem Bürger alles versprochen und was will man alles für die Jugend tun. Das aber verschärft Bußgelder zur Haushaltsentlastung der Gemeinde von Eltern kassiert wird die ihre Kinder in die Kita Loosestraße abgeben und der unmöglichen Parksituation dort ihr Auto auch mal KURZ entgegen der StVO parken OHNE

jemanden zu behindern ist allerdings eher Willkür.

Da man mit dem Kassieren immer schnell bei der Sache ist möchte ich nur einmal darauf verweisen, dass man zwar von mir verlangte, bis Mai meine Einkommensverhältnisse für die Berechnung der Kitabeträge offen zulegen aber selbst bis heute kein neuer Gebührenbescheid bei mir eingegangen ist. Da mein letzter Bescheid nur bis August 2008 galt wird seit September diese Gebühr etwa unrechtmäßig eingezogen?

Anbei ist ein Schreiben an die Bußgeldstelle.

Die Gemeinde hat nicht nur Rechte sondern auch Pflichten und dazu gehört auch die rechtzeitige Ausgabe von Gebührenbescheiden. Beweisen Sie einfach mal dass der Wähler für Sie nicht nur kurz vor der Wahl wichtig ist. Es geht auch nicht um das Verwarnungsgeld, es geht um Verhältnismäßigkeiten und Augenmaß im Umgang mit dem Bürger. Vergessen Sie nicht, dass Sie eigentlich Volksvertreter sein wollen.

Parteisoldaten gibt es genug oder um mit einer SPD-Kandidatin zu reden die bei mir vor der Wahl persönlich vorstellig wurde: „Man wählt doch Personen und keine Parteien.“ Also wenn diese Personen dann solch eine Politik verantworten und dafür sorgen, dass nur nach Recht und Gesetz und nicht mehr nach Sinn und Verstand entschieden wird, ist wohl klar, warum die Wahlbeteiligung so gering ist. Da beim Bürger ankommt, dass man nur Stimmvieh ist und Augenmaß bei der

Auslegung von Verwaltungsvorschriften und Gesetzen Fremdwörter sind, wird die Verweigerungshaltung bezüglich der Politik wohl noch zunehmen.

Ich stehe Ihnen gerne für Rückfragen zur Verfügung und habe auch nichts dagegen wenn Sie meine Mail und mein Schreiben an die Vertreter im Gemeinderat weiterleiten die keine EMailkontaktadresse öffentlich gemacht haben.

Mit freundlichen Grüßen
Matthias Zander

Antwort der Verwaltung

Wie der Beschwerdeführer richtig schreibt: „hat die die Gemeinde nicht nur Rechte sondern auch Pflichten ...“ Eine dieser Pflichtaufgaben ist die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung u.a. in Kontrolle und Durchsetzung der Straßenverkehrsordnung bezogen auf den ruhenden Verkehr. Schwerpunkte der Verkehrserziehung bilden dabei unsere öffentlichen Einrichtungen – Kita, Schulen und Horte wo es besonders um die Verkehrssicherheit unserer Kinder geht. Verkehrserziehung beginnt mit dem Wecken des Bewusstseins durch Erläuterung und/oder Ermahnung beim Antreffen des Verkehrsteilnehmers etwas falsch gemacht zu haben. So hat

auch der Mitarbeiter der Verwaltung am diesem Tag seinen Dienst vor der Kita-Einrichtung angetreten und wahrgenommen. Denn richtig ist auch, dass der Mitarbeiter erst nach gut 15 Minuten des Wartens das „Knöllchen“ am Auto angebracht hat. Andere kommende und abfahrende Eltern konnten hingegen mündlich ermahnt werden. Es sei hier noch einmal betont, dass die Verwaltung nicht die geldliche Einnahme in den Vordergrund stellt, sondern die Erziehung zur Einhaltung der Straßenverkehrsordnung zur Gewährung der Verkehrssicherheit im öffentlichen Straßenbereich. Ganz bewusst ist im Eingangsbereich der Kita durch das Straßenverkehrsamt

ein eingeschränktes Halteverbot angeordnet worden. Es gewährt Eltern und Kinder ein sicheres, gut überschaubares Betreten und Verlassen der Einrichtung und Überqueren der Fahrbahn. Dieser Anordnung im Sinne der Sicherheit unserer Kinder sollte sich jeder Kraftfahrer bewusst werden und hierzu zählen auch die Eltern, die Ihre Kinder in die Einrichtung bringen oder abholen.

Gemessen an einem fairen Umgang mit einander hätte ich mir gewünscht, dass der Beschwerdeführer das Gespräch beim Mitarbeiter und/oder dem Vorgesetzten in der Verwaltung gesucht hätte.

Klatt, Fachbereichsleiterin



Foto: Verwaltung

Marktplatz aufgeräumt

(wt) „Wir sind hier, um Ordnung zu schaffen und wir begrüßen es auch, dass an dieser Stelle ein Erlebnisbereich für Jung und Alt geplant ist. Insbesondere wir Eltern möchten, dass unsere Kinder mit Gleichaltrigen gemeinsam spielen können“, sagte Peggy Georgi, die, wie andere Eltern, Kinder, Jugendliche, Gemeindevertreter, Siedler, Bürgermeister und Verwaltungsmitarbeiter

sowie Kameraden der Feuerwehr Nord dem Aufruf von Dana Weiß und dem Bürgermeister gefolgt war. Ca. einhundert Leute rückten am Samstag auf dem Marktplatz in Fredersdorf Nord an grünen kleineren Aufwuchs aus, säuberten die Wege und sammelten Müll ein. Von der Verwaltung gut organisiert, ging es mit guter Laune an die Arbeit und zu essen und zu trinken gab es auch.

„Der „freiwillige Arbeitseinsatz für das Gemeinwohl an einem Samstag“ (Subbotnik) war ein toller Erfolg“, so Dana Weiß von den Organisatoren.

Kinder, Jugendliche und Eltern halfen den Marktplatz aufzuräumen

Foto: Dr. W. Thonke



Goldene Hochzeit feierten ...

101jährige im Katharinenhof



Ingeburg Lenicker im Kreise der vier Generationen mit Bürgermeister Dr. Uwe Klett und Einrichtungsleiter Michael Bahr Foto: Dr. W. Thonke

(wt) Am 16. September feierte Ingeburg Lenicker ihren 101. Geburtstag. Die in Leipzig geborene und lange Zeit in Berlin lebende Seniorin bezog im 99. Lebensjahr ihr Zimmer im Katharinenhof im Schlossgarten. Sie hatte sich an das Zimmer schon gewöhnt, denn über zehn Jahre kam sie zur Kurzzeit- und Urlaubspflege in die Einrichtung, immer in das gleiche Zimmer mit der Nummer 023. Am 4. Januar 2007 brachte sie ihre eigenen Möbel mit, und fühlt sich seitdem wie zu Hause.

An der Einrichtung gefällt ihr insbesondere die Möglichkeit, barrierefrei überall hinzukommen und bei den regelmäßigen Besuchen der Tochter, des Schwiegersohns, der zwei Enkel und der Urenkelin, mit ihnen gemeinsam auch den herrlichen Park der Einrich-

tung zu genießen. Überhaupt haben Beschäftigung und Veranstaltungen, alles liebevoll organisiert vom Pflegepersonal, einen festen Platz im Leben der Bewohner. Physio- und Ergotherapie sowie ein mannigfaltiges Angebot vom Singekreis über das Backen bis hin zum Handwerken gehören zum Alltag getreu dem Motto, ihnen, den Bewohnern, das Leben lebenswert zu gestalten.

„Dem Pflegepersonal des Katharinenhofs möchten wir ein großes Lob aussprechen. Sie betreuen unsere Mutter, Oma und Uroma sehr gut und hingebungsvoll. Wir sind sehr dankbar“, sagte Tochter Karin Müller anlässlich des Geburtstages ihrer Mutter im Beisein von Bürgermeister Dr. Uwe Klett und Einrichtungsleiter Michael Bahr.

Annemarie und Lutz Trauer



Dr. Uwe Klett gratulierte im Namen der Gemeinde Foto: Dr. W. Thonke

berg. Später, bis zur Wende, war Annemarie Trauer für das Institut für Nachrichtentechnik und verschiedene Ministerien tätig.

Lutz Trauer lernte seine Ehefrau in der Berufsschule kennen. Er begann mit der Ausbildung als Elektroinstallateur im Betrieb des Vaters um später in der Maschinenfabrik von Adolf Schiemann Elektromaschinenbau zu lernen. In der Fabrik baute man Elektromotoren. Der weitere berufliche Werdegang führte Lutz Trauer für ca. fünf Jahre als Betriebselektriker in das Zementwerk Rüdersdorf, um dann beim Vater in der Elektroinstallation zu arbeiten. Lutz Trauer machte seinen Meisterbrief und übernahm 1974 den Betrieb vom Vater. Vor zehn Jahren hat er diesen an René Boss übergeben.

(wt) Annemarie (1935) und Lutz Trauer (1935) feierten am 20. September das Fest der Goldenen Hochzeit. Das Paar heiratete vor fünfzig Jahren im Fredersdorfer Rathaus. Annemarie Trauer wurde in Ostpreußen geboren, kam nach dem Krieg nach Mecklenburg-Vorpommern und später nach Petershagen. Sie erlernte den Beruf einer Feinmechanikerin und arbeitete bis 1961 in Straus-

Lutz Trauer hat aus seinen mannigfaltigen Erlebnissen, insbesondere in der unmittelbaren Nachkriegszeit, zum Gelingen der Broschüre „Zeitzeugen berichten“, erschienen 2001, beigetragen. Über seinen Artikel „Die Sache mit dem Schwein“ konnte man schon schmunzeln, obwohl der Anlass ein ernster war.

Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren, die in der Zeit vom 16. Oktober 2008 bis 19. November 2008 ihren Geburtstag feiern

- | | | | | | |
|--------|---------|------------------------|--------|---------|-----------------------|
| 16.10. | zum 70. | Rumpff, Hans Joachim | 04.11. | zum 76. | Allzeit, Heinz |
| 16.10. | zum 84. | Zacharias, Renate | 04.11. | zum 74. | Bartsch, Hans |
| 17.10. | zum 70. | Henning, Eberhard | 04.11. | zum 80. | Beduschi, Ilse |
| 17.10. | zum 70. | Kern, Doris | 04.11. | zum 72. | Bork, Ruth |
| 17.10. | zum 82. | Preiss, Martha | 04.11. | zum 74. | Jäger, Eva |
| 17.10. | zum 82. | Redlich, Ursula | 04.11. | zum 87. | Rothe, Lieschen |
| 18.10. | zum 72. | Gottschalk, Erika | 04.11. | zum 70. | Visscher, Hildegund |
| 18.10. | zum 74. | Tschierschke, Burgunde | 05.11. | zum 73. | Nickel, Adelheid |
| 19.10. | zum 70. | Altweck, Ursula | 05.11. | zum 79. | Rochlitz, Waltraut |
| 19.10. | zum 70. | Kolodzeike, Anneliese | 05.11. | zum 86. | Schnurre, Ernst |
| 19.10. | zum 72. | Schenkel, Renate | 05.11. | zum 76. | Wolnicz, Herbert |
| 20.10. | zum 95. | Brewing, Marie | 06.11. | zum 76. | Lüer, Horst |
| 20.10. | zum 72. | Jede, Inge | 06.11. | zum 74. | Rätz, Renate |
| 20.10. | zum 71. | Kaping, Wolfgang | 06.11. | zum 73. | Schley, Christa |
| 20.10. | zum 76. | Kurth, Renate | 06.11. | zum 86. | Schröder, Margarete |
| 20.10. | zum 76. | Nabroth, Irmgard | 06.11. | zum 87. | Zeumke, Hildegard |
| 20.10. | zum 73. | Strauchmann, Günter | 07.11. | zum 78. | George, Manfred |
| 21.10. | zum 75. | Gries, Waltraut | 07.11. | zum 82. | Haß, Günter |
| 22.10. | zum 95. | Gruber, Erna | 07.11. | zum 74. | Ullrich, Gertraud |
| 22.10. | zum 70. | Hengst, Gertraud | 07.11. | zum 76. | Wolf, Regine |
| 23.10. | zum 95. | Schreiber, Anna | 08.11. | zum 79. | Klatte, Gerda |
| 23.10. | zum 70. | Zimmermann, Helga | 08.11. | zum 75. | Thiede, Erich |
| 25.10. | zum 78. | Beesch, Günther | 08.11. | zum 71. | Tix, Helmut |
| 25.10. | zum 87. | Block, Elfriede | 09.11. | zum 73. | Günster, Hermann |
| 25.10. | zum 71. | Nickel, Manfred | 09.11. | zum 70. | Reichert, Helga |
| 25.10. | zum 73. | Pfeufer, Lothar | 10.11. | zum 73. | Arnold, Wolfgang |
| 25.10. | zum 72. | Schulze, Eckhard | 10.11. | zum 70. | Kögler, Klaus |
| 26.10. | zum 84. | Andreizak, Herta | 10.11. | zum 74. | Korth, Winfried |
| 26.10. | zum 77. | Deubner, Annegret | 10.11. | zum 73. | Kroll, Regine |
| 26.10. | zum 91. | Hoppe, Ernst | 10.11. | zum 78. | Siefert, Eva |
| 26.10. | zum 72. | Methner, Helga | 10.11. | zum 73. | Zielke, Elfriede |
| 26.10. | zum 71. | Otto, Heinz | 11.11. | zum 76. | Müller, Werner |
| 27.10. | zum 71. | Brückner, Harry | 12.11. | zum 72. | Boche, Ursula |
| 27.10. | zum 71. | Laudan, Siegfried | 12.11. | zum 81. | Chmela, Günter |
| 27.10. | zum 72. | Zajonz, Helga | 12.11. | zum 97. | Haubold, Martha |
| 28.10. | zum 77. | Blaziejewski, Inge | 12.11. | zum 76. | Monka, Edith |
| 28.10. | zum 71. | Görlitz, Edeltraud | 12.11. | zum 71. | Schneider, Horst |
| 29.10. | zum 74. | Dittrich, Irmgard | 13.11. | zum 74. | Helwig, Horst |
| 29.10. | zum 73. | Kluge, Karl-Heinz | 13.11. | zum 84. | Kloöß, Waltraud |
| 29.10. | zum 85. | Unglaube, Emma | 13.11. | zum 72. | Rittel, Helga |
| 30.10. | zum 76. | Bachert, Helga | 14.11. | zum 85. | Buley, Lisbeth |
| 30.10. | zum 70. | Bassin, Dieter | 14.11. | zum 70. | Krienke, Hartmut |
| 30.10. | zum 92. | Michalke, Kurt | 14.11. | zum 72. | Stobbe, Horst |
| 30.10. | zum 70. | Müller, Werner | 14.11. | zum 77. | Warminsky, Horst |
| 30.10. | zum 71. | Naujeck, Ursula | 14.11. | zum 72. | Weise, Helga |
| 30.10. | zum 96. | Szymkowiak, Anna | 15.11. | zum 85. | Blank, Ursula |
| 31.10. | zum 90. | Faika, Elli | 15.11. | zum 83. | Herzog, Ursula |
| 31.10. | zum 70. | Loose, Ingrid | 15.11. | zum 92. | Mattke, Eva |
| 31.10. | zum 74. | Schütze, Evelyn | 15.11. | zum 73. | Neuber, Walter |
| 31.10. | zum 79. | Ziemann, Ursula | 15.11. | zum 78. | Scholz, Anna |
| 01.11. | zum 72. | Hannapp, Herbert | 15.11. | zum 71. | Urban, Helmut |
| 01.11. | zum 74. | Kuhlmann, Hans-Joachim | 15.11. | zum 79. | Wecko, Ingrid |
| 01.11. | zum 93. | Müller, Hildegard | 16.11. | zum 84. | Fedtke, Käthe |
| 01.11. | zum 70. | Wiesner, Eduard | 16.11. | zum 78. | George, Edith |
| 02.11. | zum 72. | Gehrke, Helga | 16.11. | zum 70. | Grewé, Jürgen |
| 02.11. | zum 71. | Immich, Helmut | 16.11. | zum 87. | Hauptmann, Edeltraud |
| 02.11. | zum 73. | Mertens, Gerhard | 17.11. | zum 95. | Horn, Erika |
| 03.11. | zum 71. | Kibart, Dieter | 17.11. | zum 75. | Neumann, Ursula |
| 03.11. | zum 72. | Köbke, Günter | 18.11. | zum 81. | Conrad, Lothar |
| 03.11. | zum 78. | Kuch, Waltraud | 19.11. | zum 75. | Geißter, Horst |
| 03.11. | zum 77. | Spitzer, Heinz | 19.11. | zum 81. | Gudzinski, Ilse |
| 03.11. | zum 86. | Tiedge, Anneliese | 19.11. | zum 81. | Dr. Völter, Siegfried |

Veranstaltungen / Service

Oktober/November 08

Datum	Zeit	Veranstaltung/Veranstalter
20.10.	14 Uhr	Kegeln im Hotel Flora organisiert von der OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a, Fredersdorf Süd
21.10.	14 Uhr	Kreativzirkel der OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26-27, Fredersdorf Süd
22.10.	14 Uhr	Klubnachmittag: „Fröhliches Herbstkonzert“ mit Fam. Will Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26-27, Fredersdorf Süd
23.10.	13 Uhr	Spiele-Nachmittag , Veranstalter: Begegnungsstätte e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26-27, Fredersdorf Süd
26.10.	9-12 Uhr	Briefmarken-Tauschbörse , Veranstalter: Briefmarkensammlerverein F.M. Fredersdorf, Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a, Fredersdorf Süd
29.10.	14 Uhr	Großer bunter Klubnachmittag der OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26-27, Fredersdorf Süd
19.30 Uhr		„Astronomie in zwei Welten“ – Autobiographie anlässlich des 70. Geburtstages von Prof. Dr. Dieter B. Herrmann Veranstalter: Gemeindebibliothek Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26-27, Fredersdorf Süd
1.11.	9-11.15 Uhr	Frauen in Fahrt! – „Vorsorge zwischen Angst und Notwendigkeit Referentin: Dipl. med. Regine Preis, Fredersdorf Veranstalter: Ev. Erwachsenenbildung der Kirchengemeinde Ort: Ev. Gemeindehaus, Ernst-Thälmann-Straße 30 a/b, Beitrag: 1,50 €
3.11.	14 Uhr	Kegeln im Hotel Flora organisiert von der OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a
4.11.	14 Uhr	Kreativzirkel der OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26-27
5.11.	vormittags	Bibliothek: Christa Kozik liest aus „Himmel und Hölle“ – Kindheit in Berlin und Brandenburg im 20. Jahrhundert für die 10. Klassen der Oberschule; Gäste sind herzlich willkommen! Eintritt frei – Voranmeldung erforderlich; Veranstalter: Gemeindebibliothek, T: 033439-80919 Ort: Bibliothek, Waldstraße 26-27
	13 Uhr	Skatnachmittag und
	14 Uhr	Klubnachmittag , Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26-27
18.30 Uhr		Öffentliche Vorstandssitzung der NABU-Ortsgruppe Ort: Restaurant Sportlerheim, Sportplatz Fredersdorf Süd, Mittelstraße
6.11.	9.30 Uhr	Frauenfrühstück – mit Video-Vortrag , Eintritt: 2 €, Frühstück 2 € Veranstalter: Begegnungsstätte e.V., Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27
7.11.	ab 18 Uhr	St. Martins-Feuer und Lampionumzug mit der Freiwilligen Feuerwehr Fredersdorf Nord und Hort 2 der Grundschule Start: 18 Uhr Lampionumzug von der 2. Grundschule Posentsche Straße
10.11.	14 Uhr	Kegeln im Hotel Flora organisiert von der OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a
12.11.	14 Uhr	Klubnachmittag: „Faschingeröffnung“ Veranstalter: OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26-27
15 Uhr		„Berliner und Brandenburger Märchentage 2008“ Märchenstunde: Die Abenteuer der Ratte Konstantin – Märchen aus dem italienischen Teil der Schweiz; Eintritt frei – Voranmeldung erforderlich Märchenzählerin Angelika Bennert von der „Mobilen Märchenbühne“ Ort und Veranstalter: Gemeindebibliothek, Waldstraße 26-27, T: 80919
15.11.	16 Uhr	Herbstkonzert mit Solisten und Ensemblemitgliedern aus der Musikschule „Hugo Distler“ ; Eintritt 3 € Veranstalter: Musikschule „Hugo Distler“ und Gemeinde Ort: Sporthalle Tieckstraße
17.11.	14 Uhr	Kegeln im Hotel Flora organisiert von der OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a
18.11.	14 Uhr	Kicker-Turnier für Kinder und Jugendliche mit Urkunden und kleinen Preisen , Veranstalter: Kinder- und Jugendklub; Eintritt frei Ort: Kinder- und Jugendklub, Waldstraße 26-27
14 Uhr		Kreativzirkel der OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26-27
19.11.	14 Uhr	Kegeln im Hotel Flora organisiert von der OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26-27
24.11.	14 Uhr	Kegeln im Hotel Flora organisiert von der OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a
26.11.	14 Uhr	Klubnachmittag organisiert von der OG der Volkssolidarität e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26-27
27.11.	13 Uhr	Spiele-Nachmittag , Veranstalter: Begegnungsstätte e.V. Ort: Begegnungsstätte, Waldstraße 26-27
30.11.	9-12 Uhr	Briefmarken-Tauschbörse Veranstalter: Briefmarkensammlerverein F.M. Fredersdorf Ort: Hotel Flora, Mittelstraße 13 a
11-19 Uhr		Weihnachtsmarkt am 1. Advent rund um die Fredersdorfer Kirche auf dem Verdriesplatz: Bühnenprogramm mit Weihnachtsmann und Musik – Kutschfahrten; Adventskonzert mit dem Männerchor „Eiche 1877“ e.V. und dem Blasorchester der Freiwilligen Feuerwehr; Stollenanschnitt mit dem Bürgermeister; Kinderprogramm, Karussell; Stände mit weihnachtlichen Erzeugnissen; Süßwaren; Spielwaren ... und immer wieder Musik mit der Fortuna-Live-Band Gegenüber – im und um den Katharinenhof im Schloßgarten: Musik und Bühnenprogramm – weihnachtliche Verkaufsstände

Datum	Zeit	Veranstaltung/Veranstalter
30.11.	15.30 Uhr	Konzert im Restaurant mit dem Doppelquartett des SRB Am Taubenturm (neben Katharinenhof am Dorfanger): Ausstellung des Heimatvereins im Taubenturm Adventsprogramm auf der Bühne Veranstalter: Gemeinde Fredersdorf-Vogelsdorf Organisator: Unternehmerverein Fredersdorf-Vogelsdorf e. V.
Vorschau auf Dezember:		
2.12.	16.30 Uhr	Puppenbühne „Rabat“ in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26-27
3.12.	19.30 Uhr	Ernst-Georg-Schwill liest aus: „Is doch keene Frage nich“ – vom Berliner Hinterhof in die Babelsberger Studios, Eintritt 5 €, ermäßigt 3 €
6.12.	15.00 Uhr	Adventskonzert in der Sporthalle Tieckstraße mit dem Ensemble „Camerata Instrumentale Berlin“

Montag in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26-27, Tel. (03 34 39) 5 92 69

9, 10.30 u. 14 Uhr: Rückenschule mit Musik, Veranstalter: Volkssolidarität

18 Uhr: Malgruppe „ART“ für Erwachsene

Jeden Mittwoch: Kaffeenachmittage der Senioren

Veranstalter: Ortsgruppe der Volkssolidarität – Zu den Veranstaltungen der Volkssolidarität sind alle älteren Bürger/innen ab 55 Jahre und alle Fredersdorf-Vogelsdorfer/innen herzlich willkommen. Wer behindert ist und gefahren werden möchte, bitte rechtzeitig Frau Ullrich, Tel. (03 34 39) 8 05 77, informieren.

Jeden Mittwoch, 14 Uhr: Seniorennachmittag im Katharinenhof® im Schlossgarten, Info-Tel. (03 34 39) 51 80**Jeden Donnerstag, 19.30 Uhr, probt der Männerchor** im evangelischen Gemeindehaus, Ernst-Thälmann-Straße 30 a/b**Freitags, 9-11 Uhr, in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26-27, Tel. (03 34 39) 5 92 69 u. -7 92 67:** Mutter-Kind-Treff, Väter sind herzlich willkommen, Ansprechpartnerinnen: Frau Scherer und Frau Zabel
Öffnungszeiten des Kinder- und Jugendclubs, Waldstr. 26, Tel. (03 34 39) 7 78 90

Mo.-Fr. 13-20 Uhr, Sa. 15-22 Uhr, So. und Feiertage geschlossen

Jeden Samstag, 9-13 Uhr: OTS Schadock GmbH in Vogelsdorf, Försterweg: Nordic-Walking für Einsteiger, Anfänger u. Fortgeschrittene über 3 u. 6 km, Voranmeld. erbeten: Tel. (03 34 39) 40 90; Mo. Mattenpilates, Di. u. Sa. Pilates auf Allegro-Reformern, Do. Yoga-Gymnastik u. Pilates, Sa. Masai-Walking/GrundkursAktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.fredersdorf-vogelsdorf.de.
Änderungen zu Inhalten und Terminen liegen in der Verantwortung der Veranstalter.**Die Bibliothek kündigt folgende Veranstaltungen an****Am 29.10.2008, 19.30 Uhr Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27, Fredersdorf Süd:**

Prof. Dr. Dieter B. Herrmann: „Astronom in zwei Welten“, Autobiographie anlässlich seines 70. Geburtstages. Eintritt: 5 Euro und ermäßigt 3 Euro

Am 5.11.2008, vormittags in der Bibliothek, Waldstraße 26/27, Fredersdorf Süd:Christa Kozik (Moritz aus der Litfaßsäule) liest: „Himmel und Hölle“
Kindheit in Berlin und Brandenburg im 20. Jahrhundert.

Für Schüler beider 10. Klassen der Oberschule (interessierte Gäste sind ebenfalls willkommen).

Am 12.11.08, 15 Uhr, findet eine Märchenstunde in der Bibliothek statt im Rahmen der „Berliner und Brandenburger Märchentage 2008“ mit Angelika Bennert von der Mobilen Märchenbühne mit „Die Abenteuer der Ratte Konstantin-Ein Märchen aus dem italienischen Teil der Schweiz“. Der Eintritt ist frei. Voranmeldung ist erforderlich.Die nächste Lesung ist mit Ernst-Georg Schwill am **3.12.08, um 19.30 Uhr, in der Begegnungsstätte**. Ernst-Georg Schwill liest aus seinem Buch „Is doch keene Frage nich“. Vom Berliner Hinterhof in die Babelsberger Studios. (Mehr Angaben zum Buch im Internet unter Eulenspiegel Verlagsgruppe, „Das Neue Berlin“.)

Ingrid Böhlmann

Information der Bürgerinitiative Vogelsdorf

Die Bürgerinitiative Vogelsdorf lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger aus Vogelsdorf zu ihrer nächsten Zusammenkunft am 12.11.2008 um 19 Uhr in die Pflegeanlage „Avicus“ in der Riddersdorfer Straße in Vogelsdorf ein.

Inhaltlich wollen wir mit den neu gewählten Gemeindevertretern eine gemeinsame Strategie zur Abarbeitung der von uns favorisierten Aufgaben besprechen. Eine Einladung an die gewählten Gemeindevertreter erfolgt unmittelbar nach der Bekanntgabe der Wahlergebnisse.

Weiterhin werden wir über eine von der Gemeindeverwaltung übergebene Liste zu Instandsetzungsmaßnahmen Vogelsdorfer Straßen sowie über die Bildung des „Bürgerbeirates“ informieren.

Rainer Wallat und Uwe Heilmann, Initiatoren der Bürgerinitiative

Country Weihnachtskonzert in der Dorfkirche Petershagen

Am 13. Dezember, 16 bis 20 Uhr, organisiert der Country Club Birds Town ein Benefiz-Weihnachtskonzert in der Petershagener Dorfkirche. Mit dabei sind: „Die Mountaineers“, eine Sechsmann-Country-Band der Spitzenklasse sowie schon zum vierten Mal die Country Freunde „Wagner und Co“.

Catering im Angebot ab 15 Uhr: Kaffee, Kakao, Glühwein, Grillwurst, Bockwurst.

Die Fredersdorf-Vogelsdorfer sind herzlich zu diesem Konzert eingeladen.

Karten im Vorverkauf ab sofort unter Tel. (03 34 39) 8 24 27, (01 72) 3 03 02 76

H. Siewert, Fredersdorf-Vogelsdorf

Veranstaltungen / Service

Die Heilpraktikerschule informiert zu Veranstaltungen

Gesundheitsabende zur Orthomolekularmedizin zum Thema: „Einstieg in die Naturheilkunde für Jedermann“ führt die Heilpraktikerschule durch:

am 3.11.2008, 19 Uhr, im Geschäft „Mode mit Wolle“, Petershagener Str. 35, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf und am 18.11.2008, 19 Uhr, in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27, 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf.

Zu beiden Veranstaltungen Eintritt 2 Euro, Voranmeldung erbeten: Tel. (03 34 35) 7 73 78 AB

J. Postamy

Ich lass Dich nicht allein – Sterbebegleitung

Seminar am Samstag, 15. November 2008, 10 bis 14.30 Uhr

Ort: Ev. Gemeindehaus 15370 Fredersdorf, Ernst-Thälmann-Str. 30a, b

Die Evangelische Erwachsenenbildung bietet mit diesem Seminar folgende Inhalte an: Fragen der eigenen Endlichkeit reflektieren, was braucht der Sterbende leiblich, seelisch und geistlich, nonverbale Kommunikation, symbolische Sprache. Wie begleite ich hilfreich?

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Wer Interesse hat, ist eingeladen.

Leitung: Gisela Sept-Hubrich, Pfarrerin i. R.

Teilnahmebeitrag: 5 Euro

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung erforderlich: 033439/ 80451.

Evangelische Erwachsenenbildung im Landkreis Märkisch-Oderland
Anerkannte Bildungseinrichtung nach dem Brandenburgischen Weiterbildungsgesetz
Evangelisches Pfarramt Ernst-Thälmann-Str.30a,b, 15370 Fredersdorf, Tel. (03 34 39) 62 22

Bürgersprechstunde

am Dienstag, dem 28. Oktober 2008, in der Zeit von 13 bis 15 Uhr im KATHARINENHOF im Schlossgarten in Fredersdorf-Vogelsdorf mit der SPD-Landtagsabgeordneten Jutta Lieske. Jutta Lieske stellt sich Ihren Fragen zur Landes- und Kommunalpolitik.

Erholung durch Bewegung

Sport- und Tourismustag 2009 geplant

Sportvereine und Tourismusverein Märkische S5-Region laden im Juni 2009 zu einem Familien-Sportfest ein

Ob Jung oder Alt, Frau, Mann oder Kind: Sporttreiben macht Spaß in der Freizeit und ist gefragt denn je für die Fitness. Nicht umsonst gilt hier in der Region entlang der S-Bahnlinie 5 zwischen den S-Bahnstationen Hoppegarten und Strausberg Nord, zwischen Altlandsberg und Rüdersdorf ein klares Motto: Erholung durch Bewegung. Die abwechslungsreiche wald- und wasserreiche Landschaft ist optimal zum Radfahren, Wandern, Nordic-Walking, Reiten und Schwimmen. Erholung durch Bewegung ist darum auch das Motto des großen Familien-Sport- und Tourismustages, zu dem der Tourismusverein Märkische S5-Region und die örtlichen Sportvereine am 6. Juni 2009 in den Sport- und Erholungspark Strausberg (SEP) einladen. Für alle wird es viele Anregungen und Angebote geben. Geplant sind Sternfahrten zum SEP, sportliche Aktivitäten für die ganze Familie sowie ein Kleinfeldfußballturnier um den Pokal der Märkischen S5-Region. Ein großer Sport- und Tourismusmarkt und als Höhepunkt ein buntes Programm mit sportlichen Glanzlichtern aus den Sportvereinen und vielen Sportstars sorgen zwischen 10 Uhr und 16 Uhr für reichlich Abwechslung.

Neugierig geworden und Lust bekommen auf Erholung durch Bewegung? Dann merken Sie sich doch den 6. Juni 2009 im Terminkalender schon einmal vor. Egal, ob Sie mit der S-Bahn oder dem Auto aus Berlin kommen oder in der Region starten, die Sportvereine und der Tourismusverein Märkische S5-Region freuen sich auf Sie.

Petra Domke, Krummenseestraße 1, 15345 Altlandsberg, Tel. 033439 54853,
Mail: petra.domke@maerkische-s5-region.de

Aufruf des Unternehmervereins zum Weihnachtsmarkt

Am 30. November, dem 1. Advent, findet der diesjährige Weihnachtsmarkt in der Gemeinde statt. Organisiert vom Unternehmerverein, findet der Markt am Verdriesplatz, dem Taubenturm sowie in und um den Katharinenhof im Schlossgarten statt. Der Unternehmerverein ruft Vereine und Organisationen zur Teilnahme auf. Vereine können sich kostenlos beteiligen.

Kontakt über Alfred Weihs und Hans-Joachim Batt, Unternehmerverein Fredersdorf-Vogelsdorf.

Leserbriefe

Zu Postwurfsendungen von Gerd Dischler vor der Kommunalwahl

Herr Dischler, mit meinem Schreiben vom 21.9.2008 unter sagte ich Ihnen, mir weiterhin ihre Pamphlete zukommen zu lassen. Trotzdem erhielt ich am 26.9.2008 erneut eines ihrer Machwerke. Daraus muss ich die Schlussfolgerung ziehen, dass Sie die Meinung und Wünsche bzw. Forderungen der Mitbürger absolut nicht interessieren. Deshalb sehe ich mich gezwungen, meine Forderung

öffentlich zu wiederholen und ein Duplikat dieses Schreibens der Redaktion des Ortsblattes zu übergeben. Ich glaube zwar nicht, dass Sie reagieren, möchte Ihnen jedoch erneut bestätigen, dass Ihr Geschreibsel nicht das Papier wert ist, auf dem es gedruckt wurde.

Manfred Stiß
Fredersdorf-Vogelsdorf

Zu den Beiträgen der CDU-Fraktion in der Septemerausgabe des Ortsblattes „Der Fraktionsaustritt von Gerd Dischler stärkt die CDU-Fraktion“ und „Herr Dischler, genug ist genug!“

Bernd Beeking: Ich weise Juhnke's verlogene Unverschämtheiten zurück!

Die in der Septemerausgabe durch Herrn Juhnke vorgebrachten ehrverletzenden und verleumdenden Unterstellungen weise ich zurück. Die wahrheitswidrige Besudelung meines Namens auf primitivstem Niveau durch eine meines Erachtens gescheiterte Existenz, kann mich nicht wirklich treffen. Mit großen Sprüchen versucht Herr Juhnke, die Öffentlichkeit zu blenden. Er hat mir zu Unrecht Eigennutz und unlautere Motive im Zusammenhang mit meiner jahrelangen sachkundigen Zuarbeit für die örtliche CDU vorgeworfen. Er selbst ist es, den nicht etwa die Sorge um das Fortkommen der CDU, sondern um sein eigenes Fortkommen über die von ihm als Vehikel benutzte CDU untreibt. Hat er doch schon 2005 entgegen demokratischer Etikette sich selber ohne Wissen der CDU-Parteifreunde in der Presse samt Foto auf der Rathaustrampe als nächster CDU-Bürgermeisterkandidat ausgerufen. Als ich und Herr Dischler ihm im Jahr 2006 freundlich bedeuteten, dass ihm hierzu das Format und die Sachkunde fehle, waren wir beide für Juhnke ab sofort Erzfeinde.

Herr Juhnke greift in die Mottenkiste von bereits früher als unrichtig bewiesenen Behauptungen, die mir eine einseitige Vorteilsnahme oder Protektionsausnutzung über die CDU-Parteischiene in Sachen Bebauung am Feldweg andichten wollen. Wer rechnen kann, weiß, dass die CDU seit 1990 bei 4 bis 6 Mandatsträgern jedoch für eine ernsthafte Umsetzung von angeblichen Vorteilen über die CDU-Fraktion in der Gemeindevertretung niemals irgendwelche Mehrheiten hatte.

Im Jahr 2001 hat kein geringerer als Herr Dr. Siegfried Völter, solche Vorwürfe, die das Ehepaar Beeking zudem in die Ecke habgieriger Grundstücksspekulanten drängen wollten, in einer schriftlichen Stellungnahme „aus seiner Kenntnis strikt verneint“. Jahrelang haben Juhnke, Auschner, Budde und andere von meiner Zuarbeit für die örtliche CDU und meiner Hilfestellung bis in ihren eigenen privaten Bereich profitiert. Darunter Juhnke von 1998 bis 2002 durch meine Verteidigung in seinem CDU-Parteiausschlussverfahren, sonst wäre er schon lange kein CDU-Mitglied mehr.

Seit 1994 bis heute setzte ich mich unentwegt und mit politisch und moralisch wie rechtlich korrekten Mitteln für die rund 20 ortsansässigen Anlieger und Nachbarn am Feldweg in Sachen Flächennutzungsplan und B-Planung sowie Gerechtigkeit ein. So viel zu Juhnke's Vorwurf meines angeblich „kalkulierten Eigennutzes“.

Juhnke's öffentliche Attacken „mit Schaum vor dem Mund“ beweisen die Richtigkeit des Sprichworts: „Undank ist der Welt Lohn!“ Ich sage voraus, dass es nicht mehr lange dauern wird, bis Herr Juhnke auch in der CDU völlig und isoliert alleine dastehend wird.

Dass ausgerechnet Herr Dr. Völter für Juhnke's erkennbar unseriöse Angriffe auf meine Person entgegen vereinbarter Platzbeschränkung pro Fraktion im Ortsblatt zugunsten Juhnke's den doppelten Druckplatz abgeseget hat, ist für mich unverständlich!

Bernd Beeking, Im Mühlenfeld 15
47559 Kranenburg

Mit der Antwort von Bernd Beeking auf die Darstellungen im Ortsblatt September schließt die Redaktion den Leserbriefdisput zu diesem Thema ab.

Briefe an das Ortsblatt sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

Der Bürgermeister gratuliert

Herzliche Glückwünsche zur Trauung übermittelt der Bürgermeister den Eheleuten des Monats September 2008:

Sven Tack und Lenka Tack, geb. Skerenova
Peer Engelke und Doris Engelke, geb. Löst

und nachträglich im Monat August 2008:
René Mahn und Anja Mahn, geb. Clauß



Wenn das Lernen Probleme bereitet und bisherige Förderungen nicht den erhofften Erfolg bringen, gilt es, das Denken zu erweitern

- Lernkurse in Kleingruppen in allen Fächern Kl. 1–13
- Entwicklung des Denkens bei LRS, Dyskalkulie, ADS, ADHS, Sprachstörungen mit der BIOMEDITEC®-PÄDAGOGIK
- Ganzheitliche Förderung mehrfach behinderter Menschen
- Englischkurse für Erwachsene (Anfänger und Fortgeschrittene)
- Individuell angepasste PC-Kurse für Erwachsene

Förderungszentrum Petershagen seit 1998

A. Riesner, Annenstraße 46, 15370 Petershagen,
Tel. (033439) 6 59 50, www.biomeditec-paedagogik-riesner.de
www.foerderzentrum-petershagen.de

Der allgemeine **ärztliche Bereitschaftsdienst** der Kassenzärtlichen Vereinigung Brandenburg ist im Bereich Hönow, Fredersdorf-Vogelsdorf, Bruchmühle, Petershagen/Eggersdorf, Neuenhagen, Alltlandsberg, Dahlwitz unter der einheitlichen Rufnummer **01805-58 22 23 970** zu erreichen.

Der **kinderärztliche Bereitschaftsdienst** ist im Bereich Fredersdorf-Vogelsdorf, Bruchmühle, Petershagen/Eggersdorf, Neuenhagen, Alltlandsberg, Dahlwitz unter der einheitlichen Rufnummer **01805-58 22 23 245** zu erreichen.

Notruf-Service-Telefonnummern

Polizei	110
Notruf Feuerwehr, Rettungsdienst	112
Polizeiwache Neuenhagen	(0 33 42) 23 60
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	(0 18 05) 58 22 2 39 70
Bereitschaft Gasversorgung EWE AG	(0 18 01) 39 32 00
E.ON edis AG, Stromstörungen-Hotline	(01 80) 1 21 31 40
Bereitschaft Wasserverband WSE	(0 33 41) 34 31 11
Weißer Ring	(0 18 03) 34 34 34
Rettungsleitstelle	(03 35) 5 65 37 37
Krankentransport	(03 35) 1 92 22
Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst	(0 18 05) 5 82 22 32 45

Bereitschaft der Kastanien-Apotheke:
13.11.08 • 26.11.08
(Dauerbereitschaft: 8 Uhr bis 8 Uhr Folgetag)

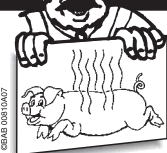


Frank Ausserfeld
Ernst-Thälmann-Straße 16
15370 Fredersdorf
Telefon (03 34 39) 63 69
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-19.00 Uhr
Sa 8.00-13.00 Uhr

**Kastanien
Apotheke**

© BAP 01.08.08

**Catering &
Veranstaltungs-Service
H. Batt**



**Alles für Ihre Feier
Verleih von Partyzubehör**
www.party-service-batt.de

Eichendorffstraße 8 • 15370 Fredersdorf

Telefon 03 34 39/61 24 • 0171/6 15 94 16

Heimatgeschichtliches

Wieder das Jahr 1696. Diesmal Vogelsdorf (Teil I)

Wir nehmen noch einmal die stockfleckige Kreisakte von 1696 zur Hand, die sich heute im Brandenburgischen Landesarchiv Potsdam befindet und die wir in der letzten Ausgabe des „Ortsblatts“ für Fredersdorf benutzt haben. Die 1696 durchgeführte „Revision derer N<ieder>Barnim'schen Creyßes Dörffer“ hat damals auch Vogelsdorf erfasst. In der Akte ist die Anordnung der Dörfer aber nicht, wie heute üblich, alphabetisch aufgeführt, sondern sie entspricht der Route, die der „Landreuter“ damals genommen hat. Dieser – im modernen Deutsch – Landreiter genannte Mann hat zuerst Fredersdorf besucht, wo der Dorf- und Kirchpatron für die Dörfer Fredersdorf, Vogelsdorf und Bollensdorf zu Hause war; dann ritt er nach Bollensdorf, und erst als drittes Dorf der „Herrschaft Fredersdorf“ wurde Vogelsdorf seiner Revision unterzogen. Der Landreiter war ein wichtiger Mann, und er war in seiner Dienstangelegenheit nicht allein unterwegs, Hilfskräfte begleiteten ihn. Verfassungsgeschichtlich ist nämlich der Landreiter der Vorläufer des Landrats. Und was die Straßen anbetrifft: Sie waren – kaum 50 Jahre nach dem Dreißigjährigen Krieg – noch immer nicht sicher. Zum Schutz war ebenfalls Begleitung nötig. Der nächste Ritt von Vogelsdorf aus führte den Landreiter durch den dichten und damals finsternen Wald der „Großen Heide“ nach Woltersdorf. Am Wegrand lag ein paar Kilometer hinter Vogelsdorf, dort wo heute der Wohnplatz „Grüne Linde“ ist, das als nicht ganz geheuer geltende Wirtshaus „Spetlingskrug“. In seiner Nähe soll es wiederholte Überfälle gegeben haben. Das Wirtshaus war von der Art des „Wirtshauses im Spessart“, wie wir es vom Film her aus dem Kino kennen.

1696 gibt es noch nicht die genormte Rechtschreibung, nach der wir uns heute richten; Herr Konrad Duden wird erst etwa 150 Jahre später geboren werden. Man schreibt noch so, wie man spricht. Beim Sprechen aber sind das „Vogel-v“ und das „Feuerweh-r-F“ nicht zu unterscheiden. So schreibt der Registrator des „Creyß-Amtes“ auf den Rotulus der Revisionsakte „Fogelstorff“, während der Kanzleischreiber im Innern der Akte von „Vogelstorff“ die Rede sein sollte. (Brandenburgisches Landesarchiv Potsdam, Pr. Br. Rep. 6 A, Nr. 4, Position 20)

Der Dreißigjährige Krieg hatte Vogelsdorf im Jahre 1633 – an demselben Tag wie Fredersdorf, am 18. November, – gänzlich ausgelöscht. Kein Bewohner lebt mehr, kein Haus steht mehr, die Kirche ist abgebrannt, die Kirchenglocken sind geborsten und werden beim Wiederaufbau um die Mitte des 18. Jahrhunderts als bronzene Brandschmelze gefunden. Mehrere Jahrzehnte liegt Vogelsdorf „wüst“ und ist im Handatlas zur Geschichte Brandenburgs als neuzeitliche Wüstung eingezeichnet. Erst 1696 ist es als Dorf wieder präsent. Doch erfasst ist es schon früher. Das damalige „Finanzamt“ ist schneller als die Statistik, beinahe wie heute. Die früheste amtliche Nachricht kommt von den zentralen Steuerbehörden des brandenburgischen Kurfürsten und datiert aus dem Jahre 1681. In diesem Jahr ist Vogelsdorf in der untersten Steuerklasse eintaxiert: der 5. Klasse. Nicht überliefert ist für dieses Stichjahr, wie viele Steuerzahler es bereits in dem im Aufbau befindlichen Dorf gibt. Rechnen wir von den 1696 überlieferten Angaben zurück, kann es nur eine einzige Familie gewesen sein, keinesfalls mehr.

Auf der Rückseite von Blatt 225 der Revisionsakte lesen wir: „Vogelstorff Soll Haben: 40 Hufen, 24 v. h. <vorhanden>. Die übrigen nutzt die Obrigkeit. Wüste Cossäthen Stellen seindt 2, und werden Von der Obrigkeit gebraucht.“ Die Hufe ist ein Flächenmaß des Mittelalters und entspricht auf den Sandern des Barnim 20 bis 25 Hektar Ackerland. Wenn Vogelsdorf insgesamt 40 Hufen verzeichnet, sind das umgerechnet 800 bis 1.000 Hektar. 24 Hufen davon gleich 480 bis 600 Hektar bewirtschaften die Dorfbewohner, errechnete 16 Hufen gleich 320 bis 400 Hektar befinden sich in der Hand der Obrigkeit, also des Dorf- und Kirchpatrons; allerdings gehen davon 2 ehemalige „Cossäthen Stellen“ ab, die die Obrigkeit noch nicht wieder in Bewirtschaftung genommen hat und die deshalb weiterhin „wüst seindt“. Das Land der Dorfbewohner macht 60 Prozent, das der Obrigkeit 40 Prozent minus 5 Prozent „wüste Stellen“ aus. Während die Dorfbewohner aber zumeist Getreideanbau nach dem extensiven System der Dreifelderwirtschaft betreiben, ist für die Obrigkeit, also die in Fredersdorf wohnende Gutsbesitzerfamilie, Schafhaltung schriftlich belegt, eine noch extensivere Methode. Es müssen ganz schön große Herden gewesen sein, die da auf 280 bis 350 Hektar geweidet haben, selbst bei dem niedrig anzusetzenden Standard, der mehr einem Ödland mit Wildwuchs entsprochen haben dürfte, als einer modernen Wiese.

Die folgenden Passagen der Revisionsakte sind sprachlich verständlich, weshalb sie – in der Diktion des 17. Jahrhunderts belassen – original folgen: „**Not<irt> : Bey Vogelstorff der Gebäude halber:**

Samuel Schmidts <1>, des Krügers, 4 Hüfner Guht, hatt die Obrigkeit mit

einem großen Woh<n>gebäude, Haub und Stallung, bereits Erbauet. Nun soll die Scheuer auch gebauet werden, **Stehet deßhalb in Fryheit.**

Jürgen Walters <1> Pauer, Haub hatt auch die Obrigkeit Vor 3 Jahren neu- und gantz wol bauen laßen, mit einen guten Schorstein. Die Scheuer ist auch gantz gut, **genießet deshalb Fryheit.**

Jürgen Schönow bauet ein gantz neu Haub und Scheuer selbst. Das Haub ist fertig mit einem guten Schorstein, Die Scheuer ist auch aus Holtz gerichtet, **stehet auch in Fryheit.**

Gottlieb Schultze, Pauer, nimbt die wüste Stelle, bey dem Vorigen Wirthe angelegen, an. Die Obrigkeit bauet, hatt das Haub bereits richten laßen, und die Scheuer wirdt Er <der Herr von Görtzke als Obrigkeit> auch laßen bauen.“

Verwunderlich bei einem Bodenbesatz von 480 bis 600 Hektar ist die Tatsache, dass nur vier Familien angesetzt sind. Auf jede Familie kommen vier Hufen Land, was sich leicht errechnen lässt, denn Familie Schmidt hat ein „Vier-Hüfner-Gut“ und Familie Schultze zu ihrer ersten Stelle noch eine „wüste Stelle“ hinzugenommen, was also auch zu einem „Vier-Hüfner-Gut“ geführt hat. Rechnerisch ergibt sich, daß von den 16 Hufen unter Abzug der zwei „Vier-Hüfner-Güter“ noch 8 Hufen für die Familien Walter und Schönow verbleiben; diese bewirtschaften also logischerweise auch je ein „Vier-Hüfner-Gut“.

Manfred Kliem
Fredersdorf-Vogelsdorf

Teil II wird in der
Novemberausgabe veröffentlicht.

Spiel und Spaß beim 6. Fred-Vogel-Fest

(wt) Am 12. September begingen die Schülerinnen und Schüler der gleichnamigen Schule unmittelbar nach Schuljahresbeginn das 6. Fred-Vogel-Fest. Wie schon in den Jahren zuvor konnten die Schülerinnen und Schüler nach der Eröffnung durch Elternsprecher Dirk Juhnke gemeinsam mit ihren Eltern und Lehrern an zahlreichen Stationen ihr Wissen testen. Sie lernten Neues kennen, wie den gerade gegründeten Judoverein Budowelt, probierten ihre Geschicklichkeit an der Spritze der Vogelsdorfer Feuerwehr oder beim Rad-sporttraining auf Rollen aus oder hatten beim Schminken, Bierkastenstapeln oder Musikmachen ganz einfach ihren Spaß. Natürlich waren auch die „Futterstände“ gut besucht, wo Apotheker Frank Ausserfeld persönlich die Grillschürze umgebunden hatte. Und das alles bei Musik von der Band „Feine Herren“ aus Strausberg und der Musikschule Fröhlich.

Foto: Dr. W. Thonke



Die Jüngsten vom neu gegründeten Budoverein stellten sich vor

Fredersdorf-Vogelsdorf – damals und heute
von Manfred Jagnow

Otto Bohms kleiner Park



Familienaufnahme vor dem Bohm-Pavillon um 1900 (zur Verfügung gestellt von Doris v. Kopp)



Montagehalle 2008

Foto: Manfred Jagnow

Auf diesem alten Familienbild sehen wir Fabrikbesitzer Otto Bohm (2. v. r.) mit seiner Familie in dem kleinen Park, der sich hinter dem längst abgerissenen Wohn- und Bürohaus in der heutigen Fließstraße befand. Im Hintergrund ist die Bohmsche Fabrikhalle zu sehen, ein Teil einer damals sehr bedeutenden Maschinenfabrik. Die Gebrüder Bohm hatten ein Reichspatent für den maschinellen Steinschliff und so wurden hier u. a. die Maschinen für die Bearbeitung der Säulen im Sockel der Berliner Siegestsäule hergestellt. Vor dem hübschen Pavillon steht ein Springbrunnen aus Granit – hergestellt mit Bohmschen Maschinen.

Montagehalle 2008
Heute muss man auf den Hinterhof von Lidl gehen, um nach eventuellen Zeugnissen aus alter Zeit zu suchen. Die Fabrikhalle mit ihrer unter Denkmalschutz stehenden Fassade steht noch. Hier ist jetzt die Firma BEB ansässig, die in der inzwischen modernisierten Halle Aufzugskabinen montiert. Der Pavillon ist verschwunden, der Springbrunnen wurde zu DDR-Zeiten abtransportiert und vor unserem Rathaus aufgestellt, wo er sich noch bis zu seinem rätselhaften Verschwinden in den 70er Jahren befand. Der große Baum auf diesem Bild wird wohl nicht mehr derselbe sein, wie auf dem alten Foto.

Weitere historische Aufnahmen von Fredersdorf-Vogelsdorf sind auf der Internetseite des Heimatvereins www.fredersdorf-vogelsdorf-heimatverein.de zu finden.

In eigener Sache: Wer hat für diese Serie noch altes Bildmaterial aus Fredersdorf, Vogelsdorf oder Altlandsberg Süd zum Kopieren? Es können auch Dias sein. Bitte melden Sie sich unter Tel. (033439) 5 92 79.

Vorgestellt: Katja Leese-Petzold

(wt) Kürzlich rief Katja Leese-Petzold dazu auf, einen Kulturbeirat in der Gemeinde zu schaffen, um das geistig-kulturelle Leben auf ein höheres Niveau zu heben. Der Aufruf hatte Resonanz, so dass am 30.10.2008, 19 Uhr, in der Begegnungsstätte, Waldstraße 26/27, Fredersdorf Süd, eine vorbereitende Beratung stattfinden wird.



Foto: Dr. Thonke

Katja Leese-Petzold ist im kulturellen Bereich groß geworden und erlebte die große Breite und Vielfalt der Kultur in unterschiedlichen Bereichen. Sie schloss ihre Ausbildung als Gruppentänzerin ab und tanzte zehn Jahre in einem Ensemble. Ihr weiterer beruflicher Werdegang führte sie in den Verband bildender Künstler in Berlin und später in den Bezirk Lichtenberg als Verantwortliche für Zirkelarbeit im künstlerischen Volksschaffen. Die Leitung des Klubs Passage im Hans-Loch-Viertel, die Abteilungsleitung Kultur im Zentralvorstand der DSF und die Arbeit in der Künstleragentur Berlin waren weitere Stationen. Schließlich waren Kultur, Jugend

und Sport Ressorts der BGLer in Fernsehen der DDR.

Nun will Katja Leese-Petzold mit einem Beirat für Kultur das Verständnis für das kulturelle Leben in der Gemeinde weiter entwickeln. Sie sagte dazu: „Wir müssen ganz einfach mit einem besseren Angebot neben den umliegenden Gemeinden bestehen können. Denn, außer dem Sommerfest, einigen Konzerten, Buchlesungen und

verschiedenen Veranstaltungen vom Heimatverein, gibt es ja kaum etwas. Deshalb sollen Arbeitsgruppen oder Ausschüsse das Machbare in der Literatur, Musik, bildenden Kunst und eventuell im Tanz ausloten. Ich freue mich, dass sich auf den ersten Aufruf so viele Interessenten zum Mitmachen gemeldet haben“.

Und Katja Leese-Petzold hat auch schon eine Menge Ideen. Hier einige Beispiele: Inhaltliche Umgestaltung des Sommerfestes und seine Umbenennung in Mühlenfließfest, Wettbewerb von Jugendbands, Karaoke-Wettbewerbe, Fest der offenen Gärten im Sommer, Schaffung eines Erlebnispfades auf dem Sportplatz Vogelsdorf und anderes mehr. Dazu sollen die anderen Vereine und auch Firmen, wie OTS Schadock, mit ins Boot geholt werden. Mit einem Ideenwettbewerb sollten viele Menschen mit einbezogen werden und unter anderem auf diesem Wege auch das Zusammenwachsen der drei Gemeindefestungen forciert werden.

Weitere Mitstreiter können sich melden unter Tel. (03 34 39) 8 12 79.

ATZ Fredersdorf **auto PARTNER**
Inh. Kfz-Meister Gernot Heene
Auto - Teile - Zubehör • Typenoffene Werkstatt • TÜV + AU
Waldstraße 28, 15370 Fredersdorf, ☎/Fax (033439) 80 401, Mo. - Fr. 8.30 - 18.00 Uhr, Sa. 9.00 - 12.00 Uhr

Meisterbetrieb Jens Krüger
Raumausstatter
- Tapezierarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Gardinen
- Sonnenschutz
- Polsterarbeiten, auch Stilmöbel
Arndtstraße 38 a, 15370 Fredersdorf, Tel. 03 34 39-8 15 29
Fax 03 34 39-7 58 70, E-mail: Jensekrueger@web.de
Mo. 9-12 Uhr, Di.-Fr. 9-13 und 15-18 Uhr, Sa. nach Vereinbarung

KÖBLER & PARTNER Service GmbH
- Meisterbetrieb -
Glas- und Gebäudereinigung
Winterdienst
Grünanlagen- und Gartenpflege
15370 Vogelsdorf
Dorfstraße 12 (direkt an der B1/5)
Tel.: 03 34 39/5 93 16
Fax: 03 34 39/7 77 10
koebler-partner.de

Sebastian's Zweiradladen
Öffnungszeiten:
Mo-Fr 9-18 Uhr
Sa 9-12 Uhr
Platanenstraße 7
15370 Fredersdorf
Tel./Fax 03 34 39-61 88
Michael Sebastian
Motorroller • Schnellreparatur • Lieferservice • Fahrradverleih

Handzettel ☎ (03 34 38) 5 50 11/10
Satz, Druck u. Haushaltsverteilung

Senken Sie Ihre Heizkosten?
Was halten Sie von Erdwärme?
Wir bieten folgende Leistungen:
- Energieberatung
- Heizen mit erneuerbaren Energiequellen
- Wartung und Service für Heizungsanlagen
- Notdienst Rohrreinigungsservice
Aktuell: Sonderkonditionen auf Gasbrennwertgeräte!
Heino Schulz GmbH
Heizung - Sanitär - Klimatechnik
Tel.: 033439-7 60 26
Fax: 033439-7 79 13
Ottostraße 1
D-15370 Fredersdorf b. Berlin
Notdienst: 0171-4 50 33 41
Weitere Informationen unter: www.heino-schulz.de

RESTAURANT SPORTLERHEIM FREDERSDORF
Freizeittreff • Partyservice
Familienfeiern
Eintritt 5,00 €
am 15.11.08 ab 20:00 Uhr
Schlachtfest
mit vielen Getränken ab 99 Cent
Mittelstr. 2 • 15370 Fredersdorf • Tel. 033439 15578
www.sportlerheim-fredersdorf.de
JETZT NEU IMMER FREITAGS!!!
Spare Ribs + Bier oder Eisbein + Kräuterlikör

Geld an die Vereine von der Sparkasse



Der Handballnachwuchs der OSG fand großen Gefallen an der Spende und auch an den Schokoladenstücken *Fotos: Dr. W. Thonke*

(wt) Aus dem Erlös des Prämiensparens der Sparkasse erhielten Fredersdorf-Vogelsdorfer Vereine für ihre Vereinsarbeit Geld von der Sparkasse.

Die Handballer der Olympischen Sportgemeinschaft (OSG) freuten sich am 5. September über eine Zuwendung von 2.500 Euro, die ihnen Volker Schulz von der Sparkasse überreichte.

Die Radsportler der Radsportgemeinschaft „Sprinter“ (RSG) erhielten von Filialleiterin Marina Wolf die Schatulle mit 2.500 Euro, die nach Aussagen des Vereinsvorsitzenden Detlef Preuß zum Kauf neuer Trikots verwandt werden sollen.



Große Freude auch bei den kleinen Rennern der RSG

Die Angelsportgruppe Vogelsdorf konnte anlässlich ihrer Mitgliederversammlung Anfang September eine Schatztruhe aus den Händen von Filialleiterin Marina Wolf im Wert von 500 Euro in Empfang nehmen. Vorsitzender Jens Christleit, der der 64 Mitglieder zählenden Angelsportgruppe vorsteht, darunter zehn Kinder und Jugendliche, sieht einen besonderen Schwerpunkt in der Jugendarbeit. Es sollen noch mehr Kinder und Jugendliche für den Angelsport begeistert werden um auf diesem Wege ihre Liebe und Verantwortung für die Natur zu wecken.

Übrigens, die Schatullen waren mit süßen Schokoladentafeln bestückt, die den Kindern natürlich sehr mundeten.

Grundstein für das dritte Gerätehaus in der Gemeinde gelegt



Ortswehrführerin Karin Schulz versenkt die Zeitkapsel mit aktuellen Dokumenten. Helmut Przybylski (mit Basekap), führte die obligatorischen Hammerschläge aus, im Vordergrund der Feuerwehrnachwuchs

Foto: Thonke

(wt) Am 27. September eröffnete Gemeindeführer Karsten Schulz die Grundsteinlegung für ein neues Gerätehaus der Feuerwehr in Vogelsdorf mit einer Schweigeminute für zwei Kameraden, die in den letzten Tagen verstorben waren. So hielt sich die Zeremonie in einem getragenen Rahmen, obwohl der Neubau an dieser Stelle so schnellst herbei gewünscht wurde. Schließlich fahren die Kameradinnen und Kameraden der Vogelsdorfer Wehr in einem erheblichen Maße Einsätze insbesondere zur technischen Hilfeleistung auf der Bundesautobahn. Und das bisher unter beengten und äußerst schlechten Bedingungen.

„Wenn alles planmäßig verläuft, soll das Gerätehaus im Juni 2009 eingeweiht werden. Für 1,7 Millionen Euro entste-

hen vier Stellplätze, Umkleieräume, sanitäre Anlagen, ein Schulungsraum und eine Wohnung, in die der Gerätewart einziehen wird“, so Karsten Schulz. Sowohl Bürgermeister Dr. Uwe Klett als auch Pfarrer Rainer Berkholz wünschten dem nun dritten Neubau für die Feuerwehr der Gemeinde alles Gute und den Bauleuten ein gutes Gelingen. Pfarrer Rainer Berkholz erteilte dem Bau Gottes Segen und sagte: „Möge dieser Bau auch ein Ort der Erinnerung sein an Kameraden, die selbstlos für das Allgemeinwohl einstanden und nicht mehr dazu gehören“.

Übrigens, unüberschaubar am Rande des Geschehens nahm der eigene Nachwuchs an der Grundsteinlegung teil: Acht, in den letzten Jahren geborene, zukünftige Feuerwehrleute.

viol Reinigungsservice
 Inh. Andrea Kühnke
 Rüdersdorfer Straße 19
 15370 Vogelsdorf

- Glas- und Gebäudereinigung
- Teppich- und Polsterreinigung
- Pflege von Außenanlagen
- Winterdienst

Tel.: 033439 77 428 • Fax: 033439 59 837
 www.viol-reinigungsservice.de

Das nächste
ORTSBLATT FREDERSDORF-VOGELSDORF
 erscheint am 20. November 2008.

Bürgerallianz dankt den Wählerinnen und Wählern

Gert Dischler bedankt sich im Namen der Bürgerallianz bei allen Wählerinnen und Wählern für das ausgesprochene Vertrauen. Leider hat es „des kurzen Anlaufs“ wegen nicht für zwei Sitze und damit für das Erreichen der Fraktionsstärke gereicht.

Die Bürgerallianz wird ihre Wahlversprechen halten und die entsprechenden Initiativen in der Gemeindevertretung ergreifen.

*Gert Dischler, Bürgerallianz
 Fredersdorf-Vogelsdorf*

NUK Kfz-Meisterbetrieb GmbH
 Elektrizität • Inspektion • Klimatechnik • Karosserie

Winterreifen zu Top Preisen!

Gern erstellen wir Ihnen ein Angebot!
Sie haben keine Zeit zu kommen?

Faxen Sie uns einfach Ihren Fahrzeugschein an 033439-1 78 32

Bruchmühler Str. 26
 15370 Petershagen
 Tel. 033439-1 77 44

... kompetent • freundlich • fair

STAATL. FACHINGEN
 Seit 1742

ANGEBOT*
 Kasten 12 x 0,75 l (110,89€)
7,99 €
 + 3,30 € Pfand

STILL MEDIUM

Wiebe's immer freundlich!
Getränke-Markt

Fredersdorfer Chaussee 74 • 15370 Fredersdorf-Nord
 Tel. (03 34 39) 4 04 40 • Fax 4 04 41
 Mo-Mi 8-19 Uhr, Do + Fr 8-20 Uhr, Sa 8-14 Uhr

Boten für die Zustellung des BAB LokalAnzeigers gesucht!

Für unsere Verteilgebiete in Fredersdorf-Vogelsdorf suchen wir sofort zuverlässige Zusteller. Der BAB LokalAnzeiger wird immer am Donnerstag verteilt.

BAB LokalAnzeiger GmbH
 Mittelstr. 1, 15345 Altlandsberg
 Tel. (033438) 5 50 15 u. 5 50 10

Wir freuen uns auf SIE! Rufen Sie gleich an! Montag bis Freitag ist Frau Schiller ab 8 Uhr für Sie da. Oder schicken Sie eine e-mail an: vertrieb@bab.de.

Kunstschmiede Schlosserei, Schlüsseldienst Jürgen Lange

- Zaunbau • Metallzäune aller Art • Toranlagen
- Geländer • Vergitterungen
- Treppenbau • Schlosser- u. Stahlbauarbeiten
- Schlüsseldienst u. Sicherheitstechnik

Fredersdorfer Chaussee 38e • 15370 Fredersdorf
 Tel.: (03 34 39) 60 98 oder 63 81
 Fax: (03 34 39) 63 89 • Funk 0172-2 88 21 27
 Internet: www.kunstschmiede-lange.de
 e-mail: kontakt@kunstschmiede-lange.de